

Winter 2024

EIN PROJEKT VON
**Ablinger
Garber**

Winter. Träume

Die schönsten Ferienzele in den Alpen



Weniger ist mehr

Lech Zürs am Arlberg kombiniert Nachhaltigkeit und Genuss.

Tirol (neu) entdecken

Winterabenteuer auf und abseits der Piste.

Berghütte 3.0

In Südtirol steht auch in der Höhe Komfort im Fokus.

Liebe Leserinnen und Leser,

warten Sie auch schon so ungeduldig auf den Schnee? Ich für meinen Teil könnte jetzt grad auf die regnerischen Tage verzichten und gleich zur kalten Jahreszeit übergehen.



Hier bei uns in Tirol haben zahlreiche Winterbegeisterte in den letzten Wochen bereits die Gletscheropenings genützt, um endlich wieder in der weissen Pracht abfahren zu können. Und bald öffnen auch die anderen Skigebiete ihre Pisten für genussvolles Carven, Wedeln und Snowboarden. Mit den kommenden Seiten möchten wir Ihre Vorfreude auf den Winter noch steigern. Denn die kalte Jahreszeit in den Alpen hat unzählige Facetten, die entdeckt werden wollen. Etwa den Verzicht, der, wie unser Kollege Günter Kast in Lech Zürs erleben konnte, sogar einen Mehrwert bringen kann. Nämlich Naturerfahrungen in unberührten Landschaften, Entschleunigung und einen Beitrag für unser Klima.

Oder Langlauferlebnisse, die Norbert Eisele-Hein im oberbayerischen Reit im Winkl für uns recherchiert hat, mit einem ganz besonderen Begleiter, nämlich mit dem vierfachen Olympia-medallengewinner Tobias Angerer.

Auch unser Redakteur Sebastian Obermeir hat in Tirol einmal ganz andere Sachen als Skifahren ausprobiert. Er nimmt uns mit zum Eisfischen und in die eisige Kletterwand, auf die Bobbahn und sogar mit dem Fatbike auf die Piste. Und unser Blick nach Südtirol führt zur Schutzhütte „Schöne Aussicht“ im Schnalstal zu Gastgeber Paul Grüner, der nicht nur grandiose Knödel serviert, sondern auch eine neue Form des Hüttenlebens zeigt.

Dazu stellen wir Ihnen noch interessante Destinationen und Unterkünfte vor – Sie werden sehen, der Winter in den Alpen wird spannend.

Viel Spass beim Lesen und einen zauberhaften Winter wünscht

Ihre Gloria Staud
Verlag Ablinger Garber



Cover: Ein interessanter Wechsel von Bergen und See macht die Region Achensee so besonders. Wintersportfreunde kommen hier voll auf ihre Kosten – ob beim Skifahren, Langlaufen, Skitourengehen oder Schneeschuhwandern. Vom Bärenkopf aus blickt man über Rofan- und Karwendelgebirge auf Tirols grössten See.

Foto: © Achensee Tourismus



FOTO: TIROLER ZUGSPITZ ARENA/C. JORJA

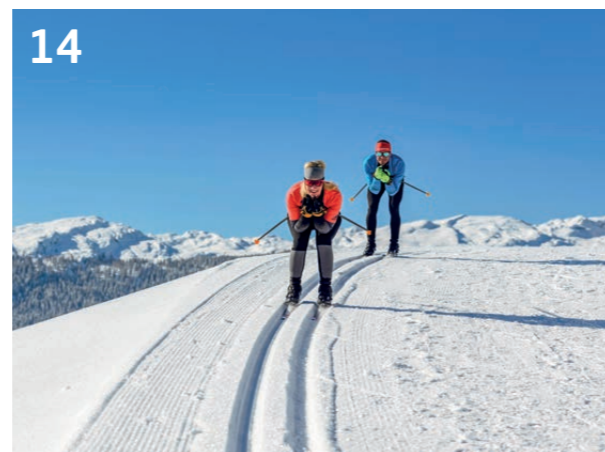


FOTO: NORBERT EISELE-HEIN



FOTO: LECH ZÜRS TOURISMUS BY DIETMAR TURNAUS



FOTO: STEFANSCHUETZ.COM



FOTO: TOURISMUSREGION PITZTAL/CHRIS WALCH

Inhalt

- 4 Neues Luxusverständnis**
In Lech Zürs weiss man schon lange: Verzicht kann einen Mehrwert und Platz für das Wesentliche schaffen. Etwa beim Winterwandern.
- 14 Auf schmalen Brettl**
Das Nordic-Plus-Konzept in Reit im Winkl kombiniert länderübergreifend bestehende Loipen der Chiemgauer Alpen mit den Salzburger Nachbarloipen im Heutal.
- 18 Schneesport über alles**
Wintersport und Skifahren zählen zu Tirols Kernkompetenzen. Dazu gibt es einen Überblick für alle, die diesen Winter in Tirol etwas Neues ausprobieren wollen.
- 30 Schöne Aussichten**
2845 Meter über dem Meer zeigt der Südtiroler Paul Grüner mit einer Mischung aus Komfort und alpiner Einfachheit, wie Berghütte 3.0 geht.

Ferienziele/Die schönsten Hotels

Vorarlberg: Lech Zürs am Arlberg (4), Montafon (8), Kleinwalsertal (10), Bregenzerwald (12); **Bayern:** Allgäu (17); **Tirol:** Erste Ferienregion im Zillertal (19), Tux-Finkenberg im Zillertal (20, 40), Region Seefeld - Tirols Hochplateau (21), Achensee (22), Ötztal (24), Pitztal (26), Tiroler Zugspitz Arena (28); **Südtirol:** Ultental (34), Eggental - Dolomiten (34), Sterzing und Umgebung (35), Roter Hahn - Ferien am Bauernhof in Südtirol (36), Ski- und Almenregion Gitschberg Jochtal (37), Ferienregion Ortlergebiet (38), Seiser Alm (39); **Specials:** Familux Resorts (13)



Impressum: Produktion: Ablinger Garber Media GmbH, Medienturm, 6060 Hall in Tirol, Österreich, Tel. +43 5223 513-0, info@AblingerGarber.com, www.AblingerGarber.com.
Geschäftsführung: Walter Garber. **Projektleitung:** Klaus Grabherr. **Projektmanagement:** Daniela della Pietra-Stingl (Leitung), Ivana Rajkovic. **Redaktion:** Norbert Eisele-Hein, Günter Kast, Daniel Naschberger, Sebastian Obermeir, Teresa Rastbichler, Gloria Staud (Leitung). **Verkauf:** Bernhard Fauster, Nina Guagnano, Priska Junker, Thomas Lindtner (Kunst & Kultur), Martina Pranger. **Grafisches Konzept & Produktion:** Christian Frey, Christina Haslwanter, Toni Horeczky, Franziska Lener, Kathrin Mayr (Leitung).



Den Alltagsstress bewusst hinter sich lassen und auf jeglichen Ballast verzichten – bei einer Winterwanderung in der tief verschneiten Natur rund um Lech und Zürs gelingt das ganz hervorragend.

FOTO: LECH ZÜRS TOURISMUS BY DIETMAR HURNAUS

Darf's ein bisschen weniger sein?

Lech Zürs am Arlberg steht für Winterferien auf höchstem Niveau, bei dem es an nichts fehlen soll. Doch immer mehr anspruchsvolle Gäste richten ihren Fokus bewusst auf ein neues, zeitgemässes Luxusverständnis und erwarten nachhaltiges Wirtschaften und Handeln auch von ihrem Ferienort. VON GÜNTER KAST

Es gibt Tage, an denen möchte man im besten Wortsinn „unbeschwert“ unterwegs sein. Ohne Skier an den Füßen. Ohne Schneeschuhe. Ohne technische Ausrüstung. Viele haben deshalb eine Beschäftigung für sich wiederentdeckt, die zwischenzeitlich völlig zu Unrecht etwas aus der Mode gekommen war: Winterwandern. Herrlich ist das. Beim Frühstück bleiben wir eine Viertelstunde länger sitzen, trinken noch einen zweiten Cappuccino. Weil wir direkt an unserem Hotel loswandern können, brauchen wir auch nicht ins Auto zu steigen. Am Morgen, wenn die Luft kalt ist und der Schnee unter den Schuhen knirscht, ist es am schönsten, am intensivsten. Wir schauen zum Himmel empor, wo Schäfchenwolken weisse Flecken ins Blau tupfen. Die Häupter der Tannen und Lärchen tragen Pudelmützen aus Schnee. Wie die weisse Pracht doch alles verändert! Sie rundet die scharfen Ecken und Kanten ab, zeichnet die Landschaft weich. Auch die Farben wirken anders, milder. Ausserdem ist es so still, als ob jemand ein Daunenbett über uns geworfen hätte. Der Schnee schluckt alle Geräusche. Obwohl wir uns bewegen, bleibt der Puls relativ niedrig. Wir nehmen uns am Aussichtspunkt Guggisköpfe Zeit zum Fotografieren. Zum Staunen. Zum Reden.

An einem Heuschober nahe der Gaisbühelalpe machen wir Pause. Die Sonne lässt den Schnee auf dem Dach schmelzen. Tropfen fallen auf unsere Rucksäcke, während wir den Deckel der Thermoskanne aufschrauben und der Duft dampfenden Tees in unsere Nasen steigt. Hat eine einfache Jause, ein knuspriges Bauernbrot mit frischer Butter jemals so gut geschmeckt? Nebenan gurgelt unter dem weissen Kleid der Natur irgendwo ein Bach. Er wird erst im späten Frühjahr wieder seinen Auftritt haben. Die Geräusche erinnern an heisse Quellen in Japan, an Onsen-Bäder. Wir meditieren, ohne es zu merken. Entschleunigen. Trödeln. Lernen, dass man die Natur auch ohne Adrenalinkick geniessen kann. Ohne Leistungsdruck. Ohne Geschwindigkeitsrausch.

Wer Natur bewusst erfahren will, muss sich wohl genauso bewusst einbremsen. Muss, oder besser: darf verzichten lernen.

Spass am Verzicht

In Lech Zürs wissen sie das schon lange: Verzicht kann einen Mehrwert und Platz für das Wesentliche schaffen. Eine meditative Winterwanderung wird so zum neuen Luxus. Sie ermöglicht es, die Landschaft – und vielleicht auch sich selbst – neu und intensiver wahrzunehmen. Für die Gäste einer Wintersportdestination wie Lech Zürs, die das ganze Jahr über aus dem Vollen schöpfen und denen es an nichts fehlt, ist das besonders wichtig. Verzicht kann tatsächlich Spass machen.

Das gilt nicht nur für Wanderfreunde, sondern auch für Skifahrer. Und es beginnt bereits bei der Anreise. Wer auf das eigene Auto verzichtet, wird belohnt. Mit der Bahn geht es bis Langen und weiter mit dem Bus nach Lech, Zürs oder Stuben zu den Haltestellen direkt in den Ortszentren. Inklusiv Skipass gibt es solche Kombitickets bereits ab 89 Euro pro Tag. Wer von diesem Angebot Gebrauch macht, verzichtet auf Stress und Stau und entscheidet sich für ein entspanntes Ankommen. Vor Ort fällt es dann ohnehin leicht, auf den eigenen Wagen zu verzichten. In den blauen Ortsbus dürfen alle Skipassbesitzer kostenlos einsteigen,



Raum ist in einer immer enger werdenden Welt ein ebenso grosser Luxus wie Zeit: Lech Zürs bietet beides im Überfluss.

der gesamte Ortsteil Oberlech ist seit vielen Jahren ohnehin komplett autofrei. Apropos Verzicht auf Stress. Die Bergbahnbetreiber und Liftgesellschaften am Arlberg zeigen, wie sie mit smarterer Pistenführung, innovativen Aufstieghilfen und effizientem Verkehrsmanagement den Skibetrieb entzerren und Warteschlangen vermeiden. „Wir haben hierfür ein arlbergweites Parkleitsystem“, erklärt Klaus Huber, Geschäftsführer von Ski Arlberg West. „In Lech Zürs gibt es zusätzlich das sogenannte Skipasslimit: Befinden sich mehr als 14.000 Menschen gleichzeitig im Skigebiet, werden keine Kurzzeitkarten mehr verkauft.“ Auch hier gelte die Prämisse: Weniger ist manchmal mehr. Zusätzlich würden allfällige Wartezeiten an den Liften und Gondeln über diverse Kanäle kommuniziert, um grössere Staus zu vermeiden.

Verzicht heisst jedoch auch, nicht jeden Lift zu bauen, der theoretisch möglich wäre. Lech Zürs ist eines der bekanntesten und besten Freeridereviere der Alpen. Damit das so bleibt, darf nicht jeder Hang mit Pisten erschlossen werden. Es ist hier gute Tradition, mit Sessel und Gondel nach oben zu schweben, um die erste Abfahrt im frischen Pulverschnee zu geniessen – oder aber die Felle aus dem Rucksack zu holen und Ski und Schuhe auf Tourmodus umzustellen, um im freien Gelände noch weiter aufzusteigen. Der Vorteil: Dank der Bergbahnen gelangt man zügig in hoch gelegene und damit schneesichere Gefilde. Dort angekommen, bleibt es dann jedem selbst überlassen, wie man mit seinem Skiführer den Tag gestaltet. Ob man viele Höhenmeter im Aufstieg macht und dafür ganz bewusst auf Abfahrthöhenmeter verzichtet. Oder ob man auf einen langen, schweisstreibenden Aufstieg verzichtet und dafür den perfekten Schnee bei endlos vielen Powder-Runs geniessst.

Job mit Verantwortung

So oder so: Auch bei den Abfahrten ist manchmal Verzicht die bessere – und sichere – Strategie. Georg Kaufmann »

würde sagen: eine das Leben verlängernde Strategie. Der gelernte Koch zeigt seit mehr als einem Vierteljahrhundert als staatlich geprüfter Ski- und Bergführer Gästen seine Heimat abseits der präparierten Pisten. „Es ist ein toller Job“, sagt er. „Aber auch einer mit grosser Verantwortung.“ Vor übermotivierten Kunden muss er deshalb gewappnet sein. „Ich darf mich nicht zu Abfahrten verleiten lassen, die ich nicht als lawinensicher einschätze. Diese Form von Verzicht versuche ich meinen Gästen natürlich zu erklären. Und die meisten verstehen es auch.“ An herausfordernden Tagen sei da seine Kreativität gefragt, um doch noch das Beste herauszuholen. Langjährige Erfahrung sei dabei sein wichtigstes Kapital. „Ein guter Tag“, findet er, „ist einer, an dem am Abend alle gesund wieder nach Hause kommen.“

Klar, dass ein Wintertag an der frischen Luft hungrig macht. Für viele gehört ein edles Stück Fleisch zu einer Hütteneinkehr einfach dazu. Doch die junge Generation sagt immer öfter: ja, aber nicht jeden Tag. Bei Christian Wolf und seiner Skihütte „Der Wolf“ beginnt der Verzicht, der Minimalismus bereits bei der Bauweise. Dort, wo die alte Scheune der Familie stand, liess er von dem Architekten Bernardo Bader aus dem nahen Bregenzerwald ein von aussen schlichtes Gebäude planen, gemäss dem Motto: Man kann raus schauen, aber nicht rein gucken. Sogar japanische Architekturzeitschriften haben darüber berichtet. Was für die Bauweise gilt, findet in der Küche eine Fortsetzung, getreu der Maxime: Weniger ist oft mehr. Zelebriert wird die Reduktion auf das Wesentliche. Regionale Spezialitäten wie Riebel und Linseneintopf werden auf der Karte als vegetarische oder gar vegane Gerichte angeboten. Fleisch darf aber optional dazu bestellt werden. Experten nennen



Die Skihütte „Der Wolf“: minimalistische Architektur für ganz grosses Kino beim Nach-draussen-Schauen

das „Nudging“ (englisch für „Anstossen“ oder „Schubsen“): Man bringt jemanden auf mehr oder weniger subtile Weise dazu, etwas Bestimmtes einmalig oder dauerhaft zu tun oder zu lassen.

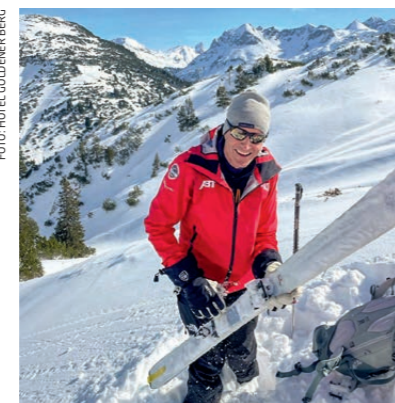
Gemüse im Fokus

Das Haubenlokal Johannesstübli im Hotel Goldener Berg in Oberlech verfolgt ein ähnliches Konzept: Dort und auf der Sonnenterrasse an der Piste dominiert eine pflanzenbasierte Küche mit dem Fokus auf Produkte von heimischen Bauern. „Fleisch und Fisch aus artgerechter Haltung gibt es auf Anfrage“, erklärt Hoteldirektor Markus Mathis das Konzept. „Auch diese Lebensmittel kaufen wir nach Möglichkeit in der Region ein, maximal im Alpenbogen.“ Neben den Traditionshäusern sind es die jungen Wilden, die neue Wege gehen wollen. Gerold Schneider etwa besteht darauf, in seiner Skihütte Schneggarei „die beste vegane Holzofenpizza am Arlberg“ zu servieren. Und auch Evelin Philippi-Mittermayr setzt in ihrem Hotelrestaurant Balma auf vegetarische Alternativen.

Die Gäste, die in Lech und Zürs Winterferien machen, suchen Freiheit und Leichtigkeit. Keine weiss das besser als Steffi Birk,

die Chefin des Vier-Sterne-Hotels Stäfeli in Zug. Und dennoch traut sie sich, Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit zu sein. „Viele schätzen es, wenn man behutsam Grenzen aufzeigt“, fasst sie ihre Erfahrungen zusammen. „Aber es muss häppchenweise geschehen, gewürzt mit einer Prise Humor. Und noch wichtiger: Es muss mit einer Erklärung versehen sein.“ Sie wird deshalb nicht müde, ihren Gästen zu erläutern, warum es bestimmte Produkte beim Frühstück nicht am Büffet, sondern nur auf Nachfrage gibt, um den „Food Waste“ und auch den Müll (Portionsverpackungen sind tabu!) auf ein Minimum zu reduzieren. Warum sie auf Wegwerf-Badeschlappen verzichtet. Warum die Gäste entscheiden können, wie oft sie frische Handtücher und Bettwäsche erhalten und ob das Zimmer wirklich täglich gereinigt werden muss. Die Birks, mit ihrem Haus Mitglied bei „Change Maker Hotels“ und bei „Slow Travel Hotels“, sind ständig auf der Suche nach umweltfreundlichen Alternativen zu klassischen Produkten. Lassen sich solche nicht finden, ermutigen die Gastgeber zum Verzicht, der sogar verwöhnten Kunden leichter fällt als erwartet, ganz nach dem Motto: Verzicht ist der neue Luxus.

Inzwischen hat die zweite Halbzeit unserer Winterwanderung begonnen. Von der Gaisbühelalpe führt der Weg retour zur Talstation der Weibermahd-Bahn. Wir merken: Das Gehtempo bestimmt, was wir sehen und was nicht. Nur wenn wir langsam marschieren, nehmen wir die kleinen Dinge wahr: Flechten an den Wetterseiten der Bäume zum Beispiel, die wie Bärte im Wind flattern; den Geruch nach Harz, nach den Nadeln der Tannen; Vögel, die nach Futter suchen. Winterwandern – das ist Slow Food pur für die Seele. Vor allem dann, wenn man – so wie wir – das Handy ausgeschaltet lässt. Wer auf das kleine Ding verzichtet, wird eben ganz gross belohnt.



Im Johannesstübli des Hotels Goldener Berg (l.) in Oberlech dominiert die pflanzenbasierte Küche – Fleisch und Fisch gibt es aber auf Nachfrage. Ski- und Bergführer Georg Kaufmann verzichtet mitunter auf eine Abfahrt und geht so der Lawinengefahr aus dem Weg.

Klein, aber oho

In Lech wird Gastfreundschaft ganz oft zu Freundschaft: In den „Klein & Fein“-Betrieben gehören die Gäste fast schon zur Familie.



Das Tanzcafé am Arlberg bringt unterschiedlichste Musikstile in die Berge.

Sobald es zu dämmern beginnt, sprinten Susanne und Peter mit ihren Freunden, den Kindern ihrer Vermieter, durch das verschneite Lech und halten Ausschau nach dem heutigen „Adventfenster“, das festlich geschmückt erstrahlt. Täglich von 1. bis 24. Dezember lädt ein Betrieb im Dorf Einheimische, Mitarbeiter und Gäste dazu ein, das besondere Fenster zu bestaunen und sich auch bei einem kleinen Umtrunk gemeinsam auf Weihnachten einzustimmen. „Das ist bei uns schon Tradition“, erzählt die Vermieterin den Gästen, als sie sich abends noch zu der Familie in die Gaststube setzt, die ebenfalls liebevoll geschmückt ist. Diese Gespräche mit den Gastgebern liebt Familie Schmidt, die schon seit Jahren ins gleiche

Haus nach Lech kommt. Ihre Vermieter sind bei der Vereinigung „Klein & Fein“ dabei, und Frau Schmidt freut sich: „Dieses Konzept finden wir ganz toll. Hier wird Gastfreundschaft wirklich gelebt – durch den persönlichen Kontakt entstehen Vertrauen und das Gefühl, als Gast stets willkommen zu sein.“

Familiär mit Qualität

Rund 150 Vermieter, Restaurants und Läden machen mit der Idee von „Klein & Fein“ in Lech-Zürs die Ferienzeit zu einem besonderen Erlebnis. Dabei stehen Qualität und hoher Anspruch auch bei den „Klein & Fein“-Betrieben im Mittelpunkt. Bei ihnen finden die Gäste genauso Komfort und Vielfalt, dazu Herzlichkeit und familiäre



Im Dezember laden die Lecher Betriebe mit ihren „Adventfenstern“ zum Zusammensein ein.



Gemütlichkeit und Komfort prägen die „Klein & Fein“-Betriebe.

Ausgewählte Adressen bei „Klein & Fein“

- Haus MELITTA: www.melitta-lech.at
- Pension BERGLAND: www.berglund-lech.at
- Hotel Garni MUNTANELLA: www.muntanella.com
- Pension ALWIN: www.alwin.at
- Pension MARTINA: www.pension-martina.at
- Hotel CRESTA: www.cresta.at
- FERNSICHT Alpen-Apartments: www.fernsicht-lech.at
- Pension WALSERHEIM: www.walserheim.at
- Hotel LÄRCHENHOF Garni: www.laerchenhof-lech.at
- Die LECHERIN: www.die-lecherin.at
- MATS LECH ALPENQUARTIER: www.mats-lech.at
- Hotel Appartement ROGGAL: www.roggal.com
- Pension DANIEL: www.pension-daniel.at
- Appartements DIETRICH Lech: www.appartements-dietrich.at
- Hotel SURSILVA: www.hotel-sursilva.at
- Hotel ANTONIUS: www.antonius.at
- BÜRSTEGG: www.buerstegg-lech.com
- MONTFORT: www.montfort-lech.at
- Hotel LECH: www.hotel-lech.eu
- ALPINA: www.lech-alpina.at
- HASENFLUH: www.hasenfluh.at
- BERGLAND Appartement: www.berglund-appartement.at
- AURORA: www.aurora-lech.com
- BRAUNARL: www.aurora-lech.com/haus-braunarl
- Pension ALPENFLUH: www.alpenfluh.at

Atmosphäre. Für die Gäste ist dieser persönliche Kontakt mit „ihren“ Gastgebern ein wesentlicher Wohlfühlfaktor. Familie Schmidt freut sich stets darauf, täglich schon beim liebevoll zubereiteten Frühstück von den Vermietern die Neuigkeiten aus Lech-Zürs zu erfahren und dank der Geheimtipps der Einheimischen genau die richtigen Restaurants, Geschäfte und Wege zu finden. So kam von ihnen auch der Tipp, die Vorweihnachtszeit in Lech-Zürs zu geniessen, solange die Kinder noch klein sind.

Tanzcafé zur Frühlingssonne

Auch für das kommende Jahr haben sich die Schmidts bereits eingebucht, und zwar für den Sonnenskilauf. Für die Zeit zwischen 30. März und 13. April weiss die Vermieterin noch eine besondere Empfehlung: das Tanzcafé am Arlberg. Zwei Wochen lang begeistert der Mix von Sonne, Schnee, Ski und Sound das Publikum. Da gibt es unter anderem Jazz und Swing. Genauso treten Funk- und Technogruppen auf, auch Hip-Hop-Beats sind bei freiem Eintritt zu hören. Familie Schmid ist Feuer und Flamme. So fällt am Ende der Ferien der Abschied von „ihrem“ „Klein & Fein“-Betrieb nicht ganz so schwer.

www.kleinundfeinlech.com

Spüre Ruhe zwischen den schneebedeckten Gipfeln des Montafon

Hier finden die Gäste ihren Wintertraum in der malerischen Landschaft, wo tiefverschneite Berge majestätisch in den Himmel ragen und die Stille der Natur die Menschen umgibt.

Unberührte Berglandschaft, tiefverschneite Hänge – im Montafon erfüllen sich Winterträume.



FOTOS: MONTAFON TOURIS/STEFAN GRIBHSTEFAN KOTHNER

Eine Auszeit nehmen, den Alltag hinter sich lassen und eintauchen in die Winterwelt des Montafon, wo sportliche Abfahrten, ruhige Winterwanderungen und unvergleichliche Panoramen auf Kultur und Tradition treffen – das Montafon eröffnet unzählige Möglichkeiten.

Ob zu Fuss, auf Skiern oder dem Snowboard, eingebettet in die drei Gebirgszüge Verwall, Silvretta und Rätikon ist jedes der fünf Wintersportgebiete einzigartig. Von übersichtlichen, breiten Geniesserpisten über anspruchsvolle Weltcuphängen und sportliche Snowparks bis hin zu hochalpinen Panoramen mit unberührten

Tiefschneehängen erfüllen sich hier Winterträume. Mit seinen zahlreichen Dreitausendern offenbart das Montafon ein wunderschönes Wintersportgebiet nach dem anderen. In den schneebedeckten Bergen warten der Geniesserberg Kristberg, der Erlebnisberg Golm, das sportliche Skigebiet Silvretta Montafon sowie das schneereiche Gargellen und die hochalpine Silvretta-Bielerhöhe mit ihren ganz eigenen Besonderheiten auf die Gäste.

Symbolträchtige Tradition

Im Montafon kann man nicht nur Wintersport genießen, sondern auch in die

lebendige Kultur und traditionsreiche Geschichte der Region eintauchen. Ein besonderer Höhepunkt ist das Funkenabbrennen, eine der ältesten und beeindruckendsten Traditionen im Montafon – ein Brauch, der seine Wurzeln in der vorchristlichen Zeit hat. Dieses traditionelle Spektakel ist ein symbolträchtiges Erlebnis, das tief in der Kultur der Region verankert ist und das man sich nicht entgehen lassen sollte. Die Gelegenheit, um die traditionellen Funkaküchli zu probieren und mit den Einheimischen mit ihrem einzigartigen Dialekt ins Gespräch zu kommen, nützen die Gäste gerne – es ist ein authentisches Erlebnis, das unvergessliche Eindrücke beschert. Ein Urlaub im Montafon ist eine persönliche Auszeit für Körper, Geist und Seele. Hier kann man zur Ruhe kommen, die klare Bergluft atmen und die Schönheit der Natur in vollen Zügen genießen. Egal, ob man aktiv in der Natur sein möchte, in die Kultur und Traditionen des Montafon eintaucht oder einfach nur die Ruhe und Stille der winterlichen Bergwelt erleben will – das Montafon freut sich auf seine Besucher.

www.montafon.at



Auch Familien schätzen die entspannte Atmosphäre im Montafon. (l.) Am Weg zur Silvretta-Bielerhöhe kommen Winterwanderer auch am Silvrettasee vorbei. (r.)



Hotel Zimba ★★★★★

Mit Heimatliebe, ehrlicher Gastfreundschaft, Innovationsgeist und der Natur als wichtigstem Partner schafft das Hotel Zimba in Schruns einen magischen Ort für unbeschwertere Ferien.



FOTO: HOTEL ZIMBA

FOTO: PHILIPP SCHLICHER

Herzlich und familiär aus Überzeugung – so führen Heike und Hans Peter mit Christian Ladurner ihr Hotel Zimba in dritter Generation. Eingebettet ins Bergparadies der Ferienregion Schruns-Tschagguns im Montafon laden die Gipfel ringsum ganzjährig zu Abenteuern ein. Fünf Skigebiete, 295 Pistenkilometer, 33 Loipen und 75 Seilbahnen bzw. Lifte warten auf die Winterabenteurer – zum Skifahren, Snowboarden, Langlaufen, Schneeschuh-

wandern und Rodeln. Im Haus selbst, das im letzten Jahr mit dem vierten Stern ausgezeichnet wurde, stellen die Gastgeber und ihr Team täglich die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Gäste in den Mittelpunkt. Respekt, Vertrauen, Motivation, Anerkennung und Harmonie sind nur einige der Pfeiler, die das Zimba zu einem besonderen Platz machen. Dazu kommt das klare Bekenntnis zur Region: Bewusst regional setzt das Küchenteam

auf Produkte direkt aus der Umgebung und zaubert damit nicht nur feinste alpine Genussmomente, sondern belebt damit auch die Landwirtschaft im Tal. Genuss pur verspricht dazu auch der Zimba-Wellnessbereich – besonders im Winter der perfekte Ort, um Ruhe und Entspannung zu finden.

www.hotel-zimba.at
Hotel Zimba GmbH & Co KG
Veltlinerweg 2, A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 72 630, info@hotel-zimba.at



FOTO: KATHARINA FELBERMAYER

FOTO: SEBASTIAN MARTIN

Erholen - erleben - genießen

Ein harmonisches Zusammenspiel von Natur und Kultur sorgt im Hotel & Alpine Spa Felbermayer für unvergessliche Momente.

Pure Erholung in der einzigartigen Natur Vorarlbergs finden die Gäste im Hotel & Alpine Spa Felbermayer im Montafon. Bereits seit mehr als sechs Jahrzehnten kümmert sich die Familie Felbermayer mit ihrem Team um das Wohl ihrer Gäste. Hier soll jeder die Ferien mit allen Sinnen spüren. Daher erwartet die Gäste eine einzigartige Vielfalt von kulinarischen und erholsamen sowie kulturellen und sportlichen Erlebnissen. So stehen täglich neue Abenteuer

am Programm: Nach einem reichhaltigen Frühstück vom Buffet erwarten die Gäste traumhafte Abfahrten im frischen Schnee oder sie schliessen sich einer geführten Schneeschuhwanderung zu den schönsten Aussichtspunkten des Silvrettagebiets an, entspannen in der Vitaloase oder bei einer Massage bzw. Kosmetik. Abends verwöhnt das Küchenteam mit einem fünfgängigen Geniessermenü mit regionalen Köstlichkeiten.

Winterzauber

Buchbar in der Zeit von 5. bis 26. Jänner 2025 und von 16. März bis 20. April 2025

- 5 Nächte, Zimmer mit HalbpensionPlus inklusive:
 - 4-Tage-Skipass inkl. Ermässigung beim Skiverleih
 - Wellnessgutschein im Wert von 25,- Euro
 - 1 geführte Schneeschuhwanderung mit den Hausherrn Simon oder Markus Felbermayer
 - Viele Felbermayer-Extras
- ab 922,- Euro pro Person**

<https://felbermayer.at>
Felbermayer Hotel & Alpine Spa
Dorfstrasse 20a, A-6793 Gaschurn im Montafon
Tel. +43 5558 86170, info@felbermayer.at



Schneespass: Das Kleinwalsertal lässt die Herzen grosser und kleiner Winterfans höherschlagen.

Unterwegs im Schnee

Ob mit oder ohne Ski - das Kleinwalsertal begeistert mit unvergesslichen Wintererlebnissen für die ganze Familie.

Für Familien ist das Kleinwalsertal im Winter vor allem eines – vielseitig. Ski- und Snowboarder wartet auf kleine Pistenflöhe, Nachwuchs-Freestyler, Freerider und ihre Eltern oberhalb von 1000 Metern. Die Zweiländer-Skiregion Oberstdorf Kleinwalsertal erstreckt sich auf über 130 schneesicheren Pistenkilometern mit insgesamt 48 Bahnen und Liften. Ideal für Familien ist das weitläufige Talskigebiet rund um den Heuberg, während in den höher gelegenen Skigebieten, wie Walmendingerhorn, Ifen und Kanzelwand mit Fellhorn, sportliche Skifahrer auf ihre Kosten kommen.

Viele Unterkünfte liegen direkt an der Piste, und in so manchem Hotel, gemütlichem Gästehaus oder moderner Ferienwohnung sieht man den Nachwuchs sogar vom Frühstückstisch aus beim Schneespass auf zwei Brettern. Alle Lifte sind auch bequem mit dem kostenlosen Walserbus erreichbar, der

in einem Zehn-Minuten-Takt auf der Hauptlinie zwischen Riezern und Baad fährt. Skifahren im Kleinwalsertal ist in erster Linie Genuss-Skifahren: von Lift zu Lift, von Dorf zu Dorf und von Berg zu Berg. Denn auch mit den Talliften und über die Skigleitwege gelangt man direkt zu Walmendingerhorn, Kanzelwand und Ifen.

Kleines Tal mit grossartiger Natur

Wenn es in der Familie Schneefans gibt, die noch nicht auf Ski stehen oder lieber ohne Ski die Natur geniessen, haben sie im Kleinwalsertal die Wahl aus über 50 Kilometer präparierten Winterwanderwegen. Diese Vielfalt zeigt sich auch am Ifen. Direkt von der Talstation aus läuft man los, folgt entweder dem Schwarzwasserbach aufwärts in Richtung Melköde oder geht ein Stück bachabwärts ins idyllische Wäldele. Eines haben beide Touren

gemeinsam: Nach wenigen Metern taucht man ein in die Winterstille fernab des bunten Treibens an den Skiliften. Man findet unberührte Schneelandschaften zum Auftanken und zum Schneemännerbauen. Eine dritte Variante verspricht wohltuende Höhenluft, denn es geht gemeinsam mit den Skifahrern hinauf zum Hahnenköpfle auf 2000 Meter. Oben angekommen, spaziert man durch die Schneedünen auf dem Gottesackerplateau und geniess das eindrucksvolle Panorama. Auch Langlaufen im Kleinwalsertal ist überraschend abwechslungsreich – und gesund oben drein. Das insgesamt 50 Kilometer lange Streckennetz verteilt sich auf drei Loipen für klassische Technik und Skating. Nicht zuletzt ist auch die Lage des Kleinwalsertals besonders. Auch wenn das Vorarlberger Hochgebirgstal zu Österreich gehört, ist es nur über das benachbarte bayerische Oberstdorf erreichbar. Die Nord-Süd-Ausrichtung des Kleinwalsertals am Nordrand der Alpen sorgt regelmässig für reichlich Neuschnee, der die Herzen von Pulverschneefans höherschlagen lässt.

www.kleinwalsertal.com
Kleinwalsertal Tourismus eGen
Walsenstrasse 264, A-6992 Hirschegg
Tel. +43 5517 51140, info@kleinwalsertal.com



Alphotel Hirschegg ★★★★★

Sonne, Schnee und Skifahren für Gross und Klein – der Alphotel-Winter im Kleinwalsertal lässt keine Wünsche offen.



Im Alphotel Hirschegg fühlen sich kleine und grosse Gäste wirklich willkommen.

Sorglose Ferien für alle Generationen garantiert das einzige Familotel des Kleinwalsertals, das Alphotel in Hirschegg. Auf 1200 Metern gelegen, abseits der Hauptstrasse, mit einem atemberaubenden Blick über Hirschegg, direkt im Skigebiet der Heuberg-Arena ist das Haus im Winter ideal für Skifamilien. Denn das Credo im Alphotel lautet: Hier sollen Gross und Klein spüren, dass alle in ihrer Auszeit angekommen sind. Der Winterspass beginnt gleich vor der Haustür: Das Alphotel bietet direkten Einstieg in das grösste deutsch-österreichische Skigebiet mit 124 Pistenkilometern, fünf Bergbahnen und schneesicheren Pisten von Anfang Dezember bis Mitte April. Für Anfänger und Perfektionisten: Die Skischule ist nur 300 Meter entfernt.

Wie zuhause, nur schöner

Ferien im Alphotel bedeuten für alle Generationen Entspannung und Spass. Alle Zim-

mer bieten mindestens einen Flachbild-TV, kostenloses WLAN, Safe, Fön, Badetasche mit Handtüchern für die ganze Familie und Bademäntel für Erwachsene. Auf Wunsch werden gerne ebenerdige Zusatzbetten, Allergikerbettwäsche, Babyausstattung, Kindermöbel, Wickeltisch und anderes vorbereitet. Bei der Alphotel-Verwöhn Pension sind viele Extras inklusive: reichhaltiges Frühstücksbuffet mit einer Wanderjause, Mittagssnack, tägliche Kaffeeunde mit hausgemachten Kuchen und herzhafter Brotzeit sowie ein feines, leicht bekömmliches Vier-Gänge-Wahlmenü am Abend mit knackig-frischem Salat. Die alkoholfreien Erfrischungen aus dem Getränkebrunnen sind rund um die Uhr frei.

Familienferien ohne Hektik

Besonders schön werden die Ferien im Alphotel dank der vielen familienfreundlichen Angebote. Etwa des Familienres-



5 für 4 - Winterangebot

14. bis 21.12.2024 und 11.1. bis 1.2.2025

Ein Familienurlaubstag geschenkt

5 Nächte mit Genuss-Erlebnis-Pension sowie all inclusive alkoholfrei ab 640,- Euro pro Person (im Familiendoppelzimmer Schlössle)

taurants: Die Eltern können sich die Menügänge bequem in aller Ruhe servieren lassen, während die Kinder die Teller ganz nach Herzenslust am Kinderbuffet füllen. Eine Auszeit für Gross und Klein gefällig? Kinder ab zwei Jahren sind in der Kinderbetreuung in besten Händen, und die Allerjüngsten bis zwei Jahre fühlen sich in der Babybetreuung wohl. Zusätzlicher Familienbonus: Mit der Happy Card von Familotel erhalten Familien fünf Prozent Ermässigung bei allen Familotels in Deutschland und Österreich.

Für alle, die Skifahren oder Snowboarden erst noch lernen möchten, bietet das Alphotel mit der Partnerskischule Hirschegg im hoteleigenen Skizirkus für Kinder bis vier Jahre den halbtägigen Burmclub-Skikurs mit anschliessender Betreuung im Alphotel-Kinderclub an. Für Kinder ab vier Jahren gibt es im 300 Meter entfernten Kinderland den Ganztageskikurs.

www.alphotel.at
Das Alphotel Hirschegg Hotelbetriebsgesellschaft mbH
Schlössleweg 6, A-6992 Hirschegg
Tel. +43 5517 5449, info@alphotel.at

Jeden Tag ein neues (Ski-) Abenteuer

23 schicke Dörfer vereint der Bregenzerwald in Vorarlberg.

Einige liegen mitten im Skigebiet, andere ganz in der Nähe. Praktisch: Für alle Skigebiete und auch für die Skibusse gilt der 3Täler-Skipass. Dank der kurzen Entfernungen kann man so bequem jeden Tag ein anderes Skigebiet ausprobieren. Variantenreiche Pisten, Schneesicherheit und herrliche Aussichten bieten beispielsweise die Skigebiete Damüls-Mellau, Diedamskopf bei Au-Schoppernau und Warth-Schröcken, per Seilbahn mit dem grossen Ski-Arlberg-Gebiet verbunden.

Wer andere Winteraktivitäten bevorzugt, unternimmt eine Skitour, zieht auf Langlaufloipen dahin, macht sich mit festen Schuhen oder Schneeschuhen auf den Weg. Geführte Ausflüge in die stille Winternatur finden regelmässig statt. Wandern und Kostproben regionaler Spezialitäten kombiniert „Kulinarisch Winterwandern“,



FOTO: BREGENZERWALD TOURISMUS/ALEX KRÄISER

Vorteilhaft unterwegs mit dem 3Täler-Skipass

Wer mehr als 2,5 Tage im Bregenzerwald Ski fährt, ist mit dem 3Täler-Skipass abwechslungsreich unterwegs. Er gilt für alle Skigebiete im Bregenzerwald. Ausserdem kann man mit dem Skipass die Skibusse benutzen, die die einzelnen Skigebiete bequem miteinander verbinden. Inhaber des 3Täler-Skipasses können für einen Aufpreis nach Lech Zürs am Arlberg und somit im Ski-Arlberg-Gebiet fahren.

Schritt für Schritt geht es von Gang zu Gang. Ob Bergbahnstation, Bushaltestelle, Hotel oder Privathaus: In den Bregenzerwäldern Dörfern erstaunt das Miteinander von traditioneller und zeitgenössischer Holzarchitektur. Rund 100 Handwerker vereint der Werkraum Bregenzerwald. Mit dem Werkraum Haus, geplant vom Schweizer Architekten Peter Zumthor, verfügt die Vereinigung über ein eigenes Schaufenster für die Handwerks- und Gestaltungskultur. Auf Kreatives verstehen sich auch die Köche gut: Regionales und einfallsreich Verfeinertes speist man in den zahlreichen ausgezeichneten Restaurants und Gasthäusern.

Für die vollendete Wohlfühlatmosphäre und für das möglichst sichere Miteinander sorgen Gastgeber, Bergbahnen, Skischulen und viele mehr.

www.bregenzerwald.at
Bregenzerwald Tourismus, Gerbe 1135, A-6863 Egg
Tel. +43 5512 2365, info@bregenzerwald.at

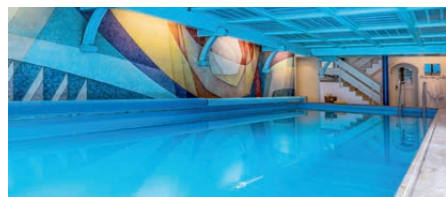
Sporthotel Krone ****

Ein winterlicher Ferientipp!



FOTOS: WWW.SPORTHOTEL.KRONE.AT

Das Haus der gemütlichen Gastlichkeit inmitten einer herrlichen Bergwelt. Wir bieten Ihnen eine grosszügige Wohlfühlloase mit Hallenbad usw. auf ca. 400 Quadratmetern, die Sie einlädt, Ihre Seele baumeln zu lassen. Unsere Küche verwöhnt Sie mit österreichischen Schmankerln und regionalen Produkten. Besuchen auch Sie uns und geniessen Sie eine erholsame Zeit.



Winterpreise

Zimmer inkl. Frühstück **ab 116,- Euro**
Zimmer inkl. Halbpension **ab 134,- Euro**

Preise pro Person und Übernachtung inkl. Steuern und Kurtaxe; Kinderermässigungen im Elternzimmer auf Anfrage!

Zwischensaisonzeiten mit günstigen Angeboten auf Anfrage
6. Jänner bis 8. Februar 2025
9. bis 30. März 2025



www.sporthotel-krone.at
Sporthotel Krone, G. Moosbrugger Gesellschaft m.b.H. & Co KG
Unterdorf 22, A-6886 Schoppernau
Tel. +43 5515 2116 oder 2126, info@sporthotel-krone.at



OBERJOCH
FAMILUX RESORT

„Die kommen schon, wenn sie Hunger haben.“

Das wissen auch schon die ganz Kleinen: In unserem **OBERJOCH - FAMILUX RESORT** tankt Ihr Kraft beim vielfältigen Sport- und Wellness-Angebot – und Eure Kinder haben inzwischen Spass ohne Ende, perfekt betreut von ausgebildeten Kids Coaches.



Bring your kids, find yourself.

Auf schmalen Brettln

Mit dem Nordic-Plus-Konzept schafft das oberbayerische Reit im Winkl eine variable Traumrunde für Langläufer mit uralten Einkehrmöglichkeiten – der ehemalige Weltcupgesamtzieger Tobias Angerer hat die Strecke bereits getestet. Wir waren mit dem vierfachen Olympiamedaillengewinner unterwegs.

VON NORBERT EISELE-HEIN

„Schon damals, als aktiver Wettkämpfer, habe ich gerne auf den Loipen rings um Reit im Winkl trainiert. Die herrliche Landschaft der Chiemgauer Alpen hat mich stets motiviert. Und in den vielen urgemütlichen Hütten konnte ich wieder Energie tanken. Doch als Langlaufprofi musste ich den Fokus meist auf die Spur, die Pulsuhr und den Laktatwert richten“, erzählt der gebürtige Traunsteiner Tobias Angerer. Und der inzwischen 47-jährige zweifache Gesamtweltcupzieger (2006 und 2007) sowie elffache Weltmeisterschafts- und Olympiamedaillengewinner ergänzt fast schon lyrisch: „Heute kann ich den Blick in die Landschaft schweifen lassen, kann das verschneite Sonntagshorn, das Funkeln der Schneekristalle im Gegenlicht, die Tannen mit ihren zentnerschweren Schneelasten bestaunen – all die

seiner Frau Romy noch einen dicken Kuss auf die Wange. Auch Romy Angerer ist eine erstklassige Langläuferin und ebenso begeistert vom neuen Nordic-Plus-Konzept in Reit im Winkl.

Wintersporthochburg

Aber alles der Reihe nach. Reit im Winkl erfreut sich dreierlei Höhenlagen, in denen der Winter meist länger und schneereicher ausfällt. Zudem sorgt das meteorologische Phänomen der Kaltluftseen für vermehrten Schneefall. Und in der Tat. Der Masererpass bildet im Winter häufig die Grenze. Während diesseits noch Grün die Landschaft dominiert, herrscht jenseits im Mikroklima von Bayrisch-Sibirien bereits Winterstimmung. Seit Rosi Mittermaier 1976 bei den Olympischen Spielen in Innsbruck jede Menge Edelmetall abräumte, sind die Winklmoos-Alm und Reit im Winkl ohnehin ein stehender Begriff im Wintersport.

Auch der Spass auf den zwei schmalen Brettern kann im Chiemgau auf eine lange Tradition zurückblicken: Bereits 1964 wurde im Nachbarort Ruhpolding die erste Skiwanderstrecke Deutschlands ausgeschildert. Schon ein Jahr später fand der erste Volkslauf statt. 1969 gründete die Firma Plenk die erste Langlaufschule Deutschlands und galt fortan auch lange Zeit als einer der weltweit besten Skiproduzenten. Die Biathleten haben sogar ein eigenes Zunftzeichen auf dem Maibaum.

Der Chiemgau kümmert sich seit jeher vorbildlich um die Freunde des Nordischen Sports. Vom Novizen über den Fortgeschrittenen bis zum Profi kann sich dort jeder auf rund 500 Loipenkilometern abwechslungsreich austoben. Herzstück der Region ist die Chiemgau-Marathon-Loipe. Sie führt auf 35 Kilometern von Reit im Winkl über Ruhpolding nach Inzell. „Ja, auch die



Mit Shuttlebussen, dem Schlepplift oder der Gondel können Langläufer die Tour abkürzen.

wundervolle Natur ganz intensiv in mir aufsaugen. Auch diese massive Felswand hier mit ihren kapitalen Eiszapfen, direkt am Aufstieg von Seegatterl, nehme ich heute zum ersten Mal bewusst wahr. Wow, ich bin gerade dabei, mich erneut Hals über Kopf in meine Heimat zu verlieben“, schwärmt Tobias mit einem Augenzwinkern und drückt



Wenn ein zweifacher Gesamtweltcupzieger sowie elffache WM- und Olympiamedaillengewinner in den „Verfolgungsmodus“ geht: Tobias Angerer in den Spuren seiner Frau Romy.

Chiemgau-Marathon-Loipe ist ein Gedicht“, bestätigen Tobias und Romy. „Uns gefällt vor allem der Abschnitt zwischen dem Löden-, Mitter- und Weitsee, dem sogenannten Drei-Seen-Land, besonders gut. Da fühlst du dich manchmal tatsächlich wie in Kanada oder Alaska“, schwärmt Tobias. „Mein Geheimtipp ist die Hemmersuppenalm-Runde oberhalb der Hindenburghütte. Eine Pracht-schleife mit Gänsehaut erzeugendem Panorama. Und der Hüttenwirt Günter Dirnhofer hat nicht nur ein feines Händchen für die



So macht Langlaufen Laune: beste Bedingungen hoch über Reit im Winkl.

Loipe auf der Hochebene. Was er und sein Team aus dem Holzofen zaubern, ist schon grossartig: deftige Braten, leckere Strudel ... und wenn der Multiinstrumentalist dann noch mit seinen Bergfex'n aufspielt, muss man enorm aufpassen, dass sich das Training nicht ungeahnt in die Länge zieht“, ergänzt er lachend.

Loipennetz der vielen Varianten

Nun hat sich Reit im Winkl für die kommende Saison wieder mächtig für die Nordic-Fans ins Zeug gelegt. Stichwort Nachwuchsarbeit: Im Nordic- und Biathlonpark mit dem grossen Langlaufstadion am Ortsrand wird zum Saisonbeginn die vermutlich erste Kinderloipe der Welt wiedereröffnet. Standardloipen zwingen kleinen Kindern aufgrund der zu weiten Schrittbreite eine unnatürliche Haltung auf. Um den Zwergern aber von Anbeginn ungetrübten Spass am Langlaufen zu vermitteln, haben sich die Loipenverantwortlichen von Reit im Winkl etwas einfallen lassen. In Kooperation mit der Firma Kässbohrer, dem Hersteller »



Nordic Plus führt auch über die weitläufige Winklmoos-Alm.

von Pistenbullys, haben sie eine spezielle, schmalere Spurplatte für Kids entwickelt. Der Nordicpark wird neben der bereits bestehenden Biathlon-Schiessanlage noch um Kicker, Bodenwellen und Kinderfiguren aus Schaumstoff erweitert. So wird die Langlauftechnik spielerisch erlernt, und es funktioniert später auch mit rasanten Abfahrten in der Loipe. Mehrmals wöchentlich wird die komplette Anlage mit Flutlicht illuminiert, um ambitionierten Langläufern – ob jung oder alt – beste Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Hier verschmilzt spielerischer Spass mit herausragender Frühförderung. Vielleicht gibt es bald wieder Olympionikinnen und Olympioniken aus dem Chiemgau? Gar aus Reit im Winkl?

Das Nordic-Plus-Konzept offenbart einen weiteren Wintersportknüller, der dem ohnehin üppigen Langlaufangebot noch das Sahnehäubchen aufsetzt. Anstatt mehrfach fixe Runden zu drehen, haben die Verantwortlichen in Reit im Winkl die Landkarte akribisch studiert und sind sogar länderübergreifend aktiv geworden. Bestehende Loipen der Chiemgauer Alpen wurden kon-

genial mit den Salzburger Nachbarloipen im Heutal verknüpft. Unter der optionalen Zuhilfenahme von Shuttlebussen, der Gondelbahn von Seegatterl und des Schlepplifts hinauf zur Wildalm ergibt sich ein weiteres Netzwerk von Möglichkeiten. Die Sport-Genuss-Runde endet nach 28 Kilometern mit insgesamt 200 Höhenmeter Aufstieg. Drei weitere Sportvarianten für Bronze, Silber oder Gold fordern Kondition für 39 Kilometer und 450 Höhenmeter, 45 Kilometer und 890 Höhenmeter oder wer nach Gold strebt und die komplette Runde bei „fair means“, also mit eigener Muskelkraft absolviert, kommt nach beachtlichen 50 Kilometern und 1250 Meter Höhenunterschied mit garantiert stolzeschwellter Brust und ordentlich angesäuerten Oberschenkeln zurück ins Stadion.

Also, zurück in die Loipe. Das Ehepaar Angerer lässt es bei seiner Testtour gemütlich angehen und entscheidet sich für die Bronzevariante. Nach einer Aufwärmphase vom Stadion in Reit im Winkl durch den tief verschneiten Zauberwald bis Seegatterl schweben sie mit der Gondel gemütlich hoch zur Winklmoos-Alm. „Eigentlich könnten wir jetzt gleich bei Marco Achilles auf der Traunsteiner Hütte einkehren. Dort ist der Kaiserschmarren derart fluffig, der zergeht auf der Zunge“, gerät Tobias ins Schwärmen. „Aber jetzt bringen wir erst einmal ein paar Kilometer unter die Brettl“, lacht er und schiebt kräftig mit einem Doppelstockschub an. Die Loipe eröffnet ein wahres Winterwunderland. Weit reicht der Blick über die weiss gekleideten Hügel zurück zum Wilden Kaiser, der wie ein Monolith die Ebene dominiert, hinüber zu den Loferer Steinbergen und bis hinein

zu den markanten Felsabstürzen von Watzmann und Hochkalter, den Platzhirschen der Berchtesgadener Alpen. Die perfekt präparierte Loipe verbindet den Chiemgau über den Weiler Moarlack mit dem Salzburger Heutal. Die satte Rampe hoch zur Wildalm lässt sich mit dem rustikalen Schlepplift entschärfen.

Achtung: Suchtpotenzial

Dort eröffnet sich bei einem alkoholfreien Weissbier und deftigen Speck- oder Kaspressknödeln ein gewaltiges Panorama auf der Südterrasse. Achtung: Auch der hausgemachte Apfelstrudel und der dampfende Kaffee verleiten zum Schlendrian. Zu Füßen des Dürrnbachhorns geht es über eine schön geschwungene Loipe zurück auf die Winklmoosalm, wo zur Belohnung die Abfahrt nach Seegatterl winkt. Goldaspiranten müssen nochmals Wadenpower für acht Kilometer zurück ins Stadion von Reit im Winkl mobilisieren, es steht aber auch ein kostenloser Shuttlebus für die Rückkehr zur Verfügung. Tobias und Romy sind im Flow und flitzen zurück in den Nordicpark. „Wow, Nordic Plus birgt einen phänomenalen Suchtcharakter. Die ständig wechselnde Landschaft beschert ein wahrhaftiges Transalp-Erlebnis“, schwärmt Tobias. „Nicht zu vergessen die vielen Varianten für alle Konditionsstufen und all die uralten Hütten mit leckeren Hüttschmankerln“, fügt Romy lachend hinzu und streckt den Daumen weit nach oben.

Langlaufen in Reit im Winkl

Informationen
 Tourist-Info Reit im Winkl, Dorfstrasse 38, D-83242 Reit im Winkl, Tel. +49 8640 800 20, www.reitimwinkl.de/nordic-plus

Sämtliche Infos zu Shuttlebussen, Skiverleih, Wetter- und Schneebericht, Öffnungszeiten der Gondeln, Einkehrmöglichkeiten, Karten und auch Langlaufkursen gibt es online und per Flyer, neuerdings auch per App.

Die Gästekarte bietet ein Gratisangebot an geführten Winterwanderungen, reduzierten Liftpreisen etc.

Einkehrmöglichkeiten
www.hindenburghuette.de
www.traunsteinerhuette.de
www.sonnenalm.de
www.reitimwinkl.de/berggasthaus-almstueberl

Tipp: Von 18. bis 26. Jänner 2025 findet im Langlaufstadion die „Rauszeit“ von Reit im Winkl statt - ein neuntägiges Langlaufevent mit 24-Stunden-Rennen, Team-Trophy, Wachsкурс, Modenschau, Foodtrucks, Beratung durch Nordic-Profis und vielem mehr



Verdiente Rast: die Angerers beim „Einkehrschwung“ auf der Wildalm



alpin spa
 ★★★★★
Panorama
 HOTEL OBERJOCH

PANORAMAHOTEL-OBERJOCH.DE

**Entschleunigung
 auf 1200 Meter Höhe!**

Hier pass ich hin.

Ein romantisches Wellnesshotel im höchstgelegenen Bergdorf Deutschlands auf 1200 Metern, ideal für aktive Geniesser: Hier starten Sie direkt vor der Haustür auf die Skipiste, genießen exzellente Kulinarik in zwei Restaurants und entspannen im 3000 m² grossen Alpin-Spa mit Saunalandschaft, Innen- und Aussenpool, sowie vielfältigen Spa-Anwendungen. Ihr perfekter Rückzugsort im Allgäu, der Erholung verspricht!



DIE FERIENVIELFALT DER LERCH GENUSSWELTEN.

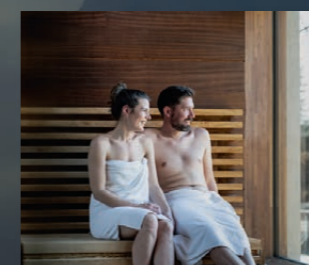
WWW.LERCH-GENUSS.DE

Lifestyle mit Weitblick!



WEITBLICK-ALLGAEU.DE

Thermenferien für Geniesser!



JORDANBAD-PARKHOTEL.DE

Natur, Kultur & Genuss erleben!



HOTEL-SOMMER.DE

Luxus ganz privat genießen!



ALPIN-CHALETS.DE



FOTO: REGION SEEFELD

Eisklettern, Eisfischen, Fatbike fahren und mehr: Winterliche Sportmöglichkeiten gibt es in Tirol unzählige.

Schnee mal anders

Skifahren ist nur eine der vielen Möglichkeiten, die der Tiroler Winter bietet. Ein Überblick für alle, die dieses Jahr etwas Neues ausprobieren wollen. VON SEBASTIAN OBERMEIR

Über 90 Skigebiete und tausende Pistenkilometer locken alljährlich Winterurlauber aus aller Welt nach Tirol. Sie wedeln über die Pisten und springen über die Schanzen, danach feiern sie beim Après-Ski, bis die Gaudi auf zwei Brettl'n tags darauf von Neuem beginnt. Davon kann man nicht genug kriegen, klar. Und dennoch hat der Tiroler Winter noch ganz viele weitere Sportmöglichkeiten zu bieten, die man unbedingt ausprobieren sollte. Man könnte ja zum Beispiel schweben, stapfen, schwingen, schrubby, schiessen oder schwitzen. Hauptsache Schnee!

Ziele setzen

Zum Start bleibt diese Auswahl an Skialternativen aber erstmal auf Skiern. Skifahren und Langlaufen sind ja vielleicht so etwas wie Seelenverwandte. Man kann es gemütlich angehen, man kann sich auspowern, und „Schuss“ gibt es bei beiden. Nur wird beim Langlaufen schnell ein ganz neuer Sport daraus: Wer sich diesen Winter mit Gewehr am Rücken über die Loipe wagen will, kann Biathlon ausprobieren. Schnupperkurse mit Kleinkalibern und Luftdruckgewehren gibt es beispielsweise in Obertilliach, Kirchdorf, Seefeld oder in St. Ulrich am Pillersee.

Falls Feriengäste lieber ein anderes Ziel vor Augen haben: Perfekt für Familien, vergnüglich und – wenn man will – genauso nervenkitzelnd ist das Eisstockschiessen. Bahnen finden sich tirolweit bei vielen Eislaufplätzen. Zum Beispiel im Eisstock-Eldorado Pillerseetal. Wer das Ganze dann auf olympisches Niveau heben möchte, nimmt den Besen und wagt sich damit aufs Eis: Gäste-Curling samt Ausrüstung bietet zum Beispiel der Kitzbühel Curling Club an. Doch Vorsicht: Gleichgewicht ist gefragt, wenn man da über die Bahn rutscht. Apropos Eis und Olympia: Ein Shorttrack-Schnuppertraining für Sportler ab fünf Jahren veranstaltet der Union Speedskating Club Innsbruck (USCI). Runden, die süchtig machen! Hoch hinaus auf Eis geht es beim Eis-

klettern. Hier sind Mut und Erfahrung gefragt, wenn man sich mit Eispickel und Steigeisen einen gefrorenen Wasserfall hinauf wagt. Eisklettergebiete gibt es in ganz Tirol: Zu den Hotspots zählt das Kaunertal – 220 Meter hoch ist dort zum Beispiel der Steinbruch-Eisfall. Puh! 45 Eiskletterrouten verteilen sich übers Pitztal, auch in Imst, um Innsbruck, im Ötztal oder im Tannheimer Tal können Kletterer eisige Gipfelziele erklimmen.

Eintauchen ins Auf und Ab

Zu den Wintersportarten, die man gemacht haben sollte, gehört das Rodeln – in all seinen Formen. Tags, nachts, per pedes oder mit dem Lift hinauf. Actionreicher ist das Snowtubing – das man in ähnlicher Form von der Schwimmbadruutsche kennt. Auf grossen Gummireifen flitzt man die Strecke hinunter – zum Beispiel auf den Bahnen in Kössen. Extremer ist die Fahrt mit dem Vierer-Bob: Eventagenturen bieten die Fahrt über die Olympia-Bobbahn Innsbruck-Igls an. Pilot und Bremser nehmen zwei Gäste mit auf die 60-Sekunden-Fahrt, die man wohl ein Leben nicht vergisst. Doch auch für Feriengäste, die fern des



FOTO: TIROL WERBUNG/SCHWARZ CHARLY

Langlaufen und Schiessen: Wie wäre es diesen Winter mit einem Biathlon-Schnupperkurs?

Alltags lieber Tempo rausnehmen, hält der Tiroler Winter Optionen bereit: Beim Eisfischen im Angelteich Weidachsee in Leutasch kann man entspannend-spannende Stunden verbringen. Wer beim Weitwandern nicht auf Komfort verzichten mag, kann das auf der fünftägigen Winterweitwanderung in der Region Seefeld tun. Weil die Etappen sternförmig angeordnet sind, geht es jeweils zurück zur festen Unterkunft, wo Abendessen und Spa warten. Es soll ja auch Menschen geben, die lieber im Sommer als im Winter sporteln. Radfahrer, Golfer oder Surfer zum Beispiel. Auch sie werden in den Wintermonaten glücklich. Mit sogenannten „Fatbikes“ können sich

Radler schneebedeckte Strecken hinunterstürzen, die speziellen Ballonreifen machen es möglich. Solche Touren warten beispielsweise in Galtür. Rauf geht es mit dem Pistenbully, runter mit allem, was die Räder hergeben. Die Golfer heizen dem Winter ein und lieben es weiss auf ihren Grüns: Mit Tee zum Tee-off geht es im Golftrainingszentrum Rossau. Auf der Übungsanlage wird hier an den Schwüngen gefeilt – nur ganz golfunüblich: dieses Mal vielleicht mit Handschuhen an beiden Händen. Und die Surfer? Die sehen zu, dass Wasser zu Eis wird, schnappen sich den Schirm und fliegen beim Snowkiten – etwa am Achensee – zu neuen winterlichen Glücksgefühlen.

Wintererlebnis auf der Sonnenseite

Mehr als 200 Jahre Gastfreundschaft und die besondere Lage machen das Ferienhotel Hoppet **** zur Lieblingsdestination für freie Tage im Zillertal.



Ungezwungene, familiäre Atmosphäre, Tiroler Charme, aufmerksames, freundliches Personal, vor dem Fenster eine traumhafte Bergkulisse – Naturliebhaber, Skibegeisterte, Familien und Zillertalfans finden im Vier-Sterne-Hotel Hoppet ihr passendes Feriendomizil. Auf der Sonnenseite des Zillertals – im malerischen kleinen Dorf Hart versprechen grossräumige



FOTOS: WWW.HOPPET.AT

All-inclusive-Pauschale

- 7 Nächte inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet mit Möglichkeit zum Packen einer Jause für mittags, mit deftiger Nachmittagsjause, Kaffee und Kuchen
 - Abwechslungsreiche Themenbuffets am Abend
 - Getränke von 10 bis 22 Uhr inklusive
- ab 744,- Euro pro Person**

fehlen dürfen, das All-inclusive-Programm mit vielen Zusatzleistungen.

Pistenglück vor der Haustür

Und das Schönste: Direkt vor der Haustür liegen die Zillertaler Skigebiete, die für jeden Geschmack die passende Piste haben. Mit dem Zillertal Superskipass gibt es Pistenglück auf den insgesamt 542 bestens präparierten Pistenkilometern und 180 Liftanlagen in den vier Grossraumskigebieten Hochzillertal-Hochfügen-Spieljoch, Zillertal Arena, Mayrhofner Bergbahnen, Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000 mit einer Karte.

www.hoppet.at

Ferienhotel Hoppet, Mario Anton Haun
Kirchplatz 6, A-6265 Hart im Zillertal
Tel. +43 5288 62220-0, info@hoppet.at

Winterzauber im Zillertal

Eingebettet in die majestätische Kulisse der Zillertaler Alpen verspricht die Region Tux-Finkenberg unvergessliche Wintererlebnisse, die sowohl Abenteurer als auch Geniesser in ihren Bann ziehen.

Schneebedeckte Berge, tiefverschneite Wälder, schneeweisse Hänge und eine unverkennbare Winterlandschaft. Das Tuxertal mit den Orten Finkenberg, Tux und Hintertux sorgt für unzählige Winteraktivitäten – und jede Menge Winterzauber für Abenteurer, Geniesser und Familien.

Wintersport auf höchstem Niveau

Unvergessliches Wintervergnügen mit einer atemberaubenden Aussicht auf die umliegenden Dreitausender bietet der Hintertuxer Gletscher. Dafür sorgen 64 Kilometer bestens präparierte Pulverschneepisten, topmoderne Seilbahnanlagen und eine ausgezeichnete Gastronomie. Freestyle-Enthusiasten kommen im Betterpark Hintertux auf ihre Kosten. Bei der Funslope und Kidslope am Sommerberg steht Spass absolut im Vordergrund. Einzigartige Parcours mit speziell entwickelten Elementen können vom Anfänger bis hin zum Profi befahren werden.

Mit dem Hintertuxer Gletscher garantiert Tux-Finkenberg Schneesicherheit von Oktober bis Mai. Weiters geniessen Wintersportler in der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 mit dem Hintertuxer Gletscher und den Skigebieten Eggalm, Rastkogel, Finkenberg, Mayrhofen und Ahorn das grösste und



FOTOS: TVB TUX-FINKENBERG/JOHANNES SAUTNER

Unvergessliches Wintervergnügen bieten die perfekt präparierten Pisten in der Zillertaler Region Tux-Finkenberg.

schneesicherste Skiparadies im Zillertal. Es warten 206 Kilometer bestens präparierte Pisten in allen Schwierigkeitsgraden sowie herrliche Naturschneepisten, einladende Tiefschneehänge und anspruchsvolle Buckelpisten.

Winterzauber abseits der Pisten

Für alle, die den Winter etwas ruhiger angehen möchten, bietet Tux-Finkenberg zahlreiche Möglichkeiten. Ob bei einer idyllischen Winterwanderung, einer romantischen Pferdeschlittenfahrt, einer geführten Schneeschuhwanderung oder beim Langlaufen auf den 28 Kilometern bestens präparierter Loipen – die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite. Adrenalinjunkies

kommen beim Nachtrodeln auf einer der zwei beleuchteten Naturrodelbahnen voll auf ihre Kosten.

Nach einem aktiven Tag im Schnee laden über 30 Skihütten und 50 Restaurants in den Skigebieten der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 zum gemütlichen Einkehrschwung ein. Von traditionellen Tiroler Spezialitäten wie Käsespätzle und Tiroler Gröstl bis hin zu modernen Köstlichkeiten – die kulinarische Vielfalt lässt keine Wünsche offen. Von „urig und echt“ über „stylish und trendy“ findet hier jeder die richtige Hütte für den perfekten Einkehrschwung.

Abenteuer für die ganze Familie

In Tux-Finkenberg kommen auch die Kleinsten auf ihre Kosten. In den Skischulen der Region können Kinder spielerisch das Skifahren erlernen. In allen Skischulen werden Kurse für alle Altersgruppen und Lernniveaus angeboten. Highlights wie Pepis Kinderland am Penkenjoch und der Eggalm-Kinderpark mit Skikarussell, Zauberteppich, Babylift und Snow Tubing sorgen für leuchtende Kinderaugen. Mit Gletscherfloh Luis geht es auf die Kidslope, Funslope und zum Flohpark in Hintertux, und mit der Playarena, einem Indoorspielpark der Spitzenklasse auf 1200 Quadratmetern, wartet ein weiteres Highlight. Keine Spur von Langeweile – Abwechslung und Familienspass in Tux-Finkenberg.

www.tux.at



Idyllische Winterwanderungen und genüssliche Einkehrschwünge: Gemütlich können es Gäste abseits der Pisten angehen lassen.



Modus Vivendi. Die Hochland-Art zu leben



Hotel Residenz Hochland
Wettersteinstrasse 184, A-6100 Seefeld in Tirol
www.hotel-hochland.com



Winterabenteuer am Achensee

Auch in der kalten Jahreszeit wird die Natur am Achensee zur Bühne und eröffnet unzählige Möglichkeiten für Sport, Genuss und Erholung.

Langläufer finden ihr Glück auf perfekt gespurten Loipen, Pistenstürmer schnallen sich die Alpinski an, Naturliebhaber stapfen beim Winter- und Schneeschuhwandern durch den Wald, Kinder juchzen bei einer vergnügten Rodelpartie: Willkommen auf der Naturbühne Achensee, deren Spielplan jedes Jahr aufs Neue besticht!

Natur beim Langlaufen

Sowohl Anfängern als auch Profis bietet die Region Achensee beste Voraussetzungen fürs Langlaufen. Über 230 Kilometer Loipen laden ein, die Naturbühne Achensee im klassischen und im Skating-Stil zu erkunden – am glitzernden See entlang oder in die tief verschneiten Karwendeltäler hinein. Die Achensee-Region zählt auch zu den Tiroler Langlaufspezialisten, die höchste Qualitätsstandards garantieren und das Loipengütesiegel Tirol tragen. Damit die perfekte Spur gelingt, folgt man einer ausgeklügelten Beschilderung, steckt sich eine Loipenkarte ein oder verwendet den interaktiven Tourenplaner. Skier anschnallen, Stöcke unter die Arme, und los geht's. In „Tirols Sport & Vitalpark Achensee“ wedelt man über 53 Pisten-



Langläufer schätzen die Loipenvielfalt am Achensee. (l.) Die kleinen Skigebiete lieben auch die Könner. (r.)



kilometer. Die Skigebiete rund um Tirols grössten See sind klein, aber nicht weniger abwechslungsreich. Kein „wilder Trubel“, nur die Freude am Wintersport steht im Mittelpunkt. Aufgrund besonders breiter Pisten eignen sich die Skigebiete gut für Kinder und Wiedereinsteiger, aber auch Carvingfans und Snowboarder finden dort alles, was ihr Sportlerherz begehrt.

Klare Gedanken beim Winterwandern

Dem Winterwandern am Achensee wohnt ein besonderer Zauber inne: Warm eingepackt erkundet man 150 Kilometer geräumte Wege, die durch liebeliche Ortschaften

und wildromantische Wälder führen. Zwischendurch kehrt man auf urigen Almhütten ein. Traumhafte Wanderrouten führen in Pertisau, Maurach und Achenkirch auch am Ufer von Tirols grösstem See entlang. Geheimtipp: Wer mehr über die winterliche Fauna und Flora erfahren möchte, nimmt am Winterwanderprogramm von Achensee Tourismus teil. Die erfahrenen Guides wissen, wo Gämsen oder Schneehühner zu erspähen sind – und majestätische Adler durch die Lüfte ziehen.

Für Klein und Gross, für Junge und Junggebliebene: Rodeln ist ein Riesenspass für alle! In der Region Achensee flitzt man über herrliche Naturrodelbahnen, manche sind sogar abends geöffnet für ein Rodelvergnügen unter dem Sternenzelt. Wer nicht zu Fuss auf den Berg stapfen will, gondelt mit der Bahn in die Höh' oder nimmt den „Rodlexpress“, der auf die „Rodlhütte“ in Pertisau fährt.

Auftanken beim Wellness

Nach einem Tag an der frischen Winterluft ist es schön, die Erlebnisse des Tages Revue passieren zu lassen und zu entspannen. Besonders gut gelingt das bei Wellnessanwendungen. Wie wäre es damit, gemütliche Runden im Pool zu drehen, während draussen dicke Flocken vom Himmel fallen? Ein Saunagang bietet ebenfalls Entspannung und wohlige Wärme. Ob im hoteleigenen Spa oder im Freizeitzentrum Atoll Achensee: Die Region rund um Tirols grössten See bietet beim Wellnessen die herrlichsten Genüsse, die der Winter zu bieten hat.

www.achensee.com



Zwischen Berg und Wasser – der Achensee spielt alle Naturstücke.



Das Pfandler ****

Kraft tanken, die Seele baumeln lassen, Sport- und Aktivferien und geniessen nach Herzenslust - all das vereint „Das Pfandler“. Herzliche Gastfreundschaft und ein gemütliches Ambiente sind der Rahmen.

„Das Pfandler“ ist ein persönlich geführtes Vier-Sterne-Hotel am Fusse des Zwölferkopfs. Langläufer steigen beim Hotel in die Loipe ein. Gegenüber üben die Kleinen in der Bobo-Kinderskischule. Die Karwendel-Bergbahn liegt nur einen Steinwurf entfernt und bringt Wanderer, Skifahrer und Sonnenhungrige schnell auf den Berg. In den gemütlichen Zimmern mit Balkon

fühlt man sich wohl. Wasserbegeisterte ziehen ihre Bahnen im eleganten Hallenbad mit Massagedüsen und Gegenstromanlage. Ein vielfältiges Massageangebot entspannt Körper und Seele. Die Kulinarik besticht vom reichhaltigen Frühstücksbuffet bis hin zum Fünf-Gänge-Wahlmenü am Abend. An sonnigen Tagen ist die Terrasse mit Aussicht der Lieblingsplatz vieler Gäs-

7 = 6 Pfandler-Zeit Spezial

4. bis 11. Jänner, 8. bis 23. März 2025
Reisen, wenn es nur wenige tun: Mit der Pfandler-Zeit Spezial bekommen Erholungssuchende eine Nacht geschenkt.
Pro Person inklusive:
- 7 Übernachtungen mit Genusshalbpension
 - 1 Berg- & Talfahrt mit der Karwendel-Bergbahn
 - Entspannen in der Vitalwelt mit Panoramahallenbad
 - Gratisbenützung der Regionsbusse
- ab 757,- Euro** 7 Nächte pro Person
Zusatzleistungen gelten nur für Erwachsene

te. Traumhafte Ferientage klingen in der gemütlichen Bar bei einem Glas Wein aus.

www.daspfandler.at
Hotel Pfandler GmbH, Naturparkstrasse 28
A-6213 Pertisau am Achensee
Tel. +43 5243 5223, info@pfandler.at



Hotel Huber Hochland ****S

Mittendrin im Ferienglück

Ankommen und sich wie zuhause fühlen: Im Hotel Huber Hochland verbringen die Gäste ihre freien Stunden wohl umsorgt von der Gastgeberfamilie Huber und ihrem engagierten Team. Das Drei-Sterne-Superior-Haus in Maurach bietet einen heiligen Rückzugsort mit gemütlich-alpen-

ländischer Atmosphäre für erlebnisreiche Tage am Achensee. Entspannung verspricht die „Oase der Ruhe“ mit Hallenbad, Sanarium, Erlebnisdusche, Dampfbad, Infrarotkabine, Zirbensauna mit Aussicht und einem Ruheraum mit Panoramablick. Die feine Küche des Hauses garantiert dazu Genussmomente nach Tiroler Art.

Angebot

7 Tage Hotelaufenthalt inklusive Halbpension
ab 623,- Euro pro Person im DZ

www.hotelhuber.at
Hotel Huber Hochland, Huber Hochland GmbH, Familie Huber
Ebener Strasse 9, A-6212 Maurach am Achensee
Tel. +43 5243 5311, ferien@hotelhuber.at



Nachhaltig auf Siegerpisten

Nicht nur zum FIS-Skiweltcup im November punktet das Tiroler Skigebiet Obergurgl-Gurgl auf höchstem Niveau. VON GLORIA STAUD



Die Weltcup piste in Obergurgl können auch Hobbyskifahrer hinuntercarven.

Am 23. und 24. November erfasst Obergurgl-Gurgl auch dieses Jahr wieder das Rennfieber. Auf der Kirchenkarpiste in Hochgurgl starten die weltbesten Skifahrer beim AUDI-FIS-Skiweltcup. Am Samstag steht der Damenslalom am Programm, am Sonntag fahren die Herren beim Slalom um den Sieg. Besucher und Veranstalter können

sich nicht nur auf spannende Wettkämpfe, sondern auch über eine nachhaltige Veranstaltung freuen. Denn seit letztem Jahr tritt der Slalom in Gurgl als erstes Skiweltcuprennen in Österreich unter dem Label von Green Events Austria auf. Gemeinsam mit dem Lebensraum-Ötztal-Manager erarbeiteten die Organisatoren ein umfassendes

Nachhaltigkeitskonzept, das den Einsatz von regionalen Lebensmitteln, das Verwenden von Mehrweggebinden und -bechern, den Verzicht auf Dieselaggregate sowie den verstärkten Ausbau des öffentlichen Verkehrs für die An- und Abreise der Fans zum Veranstaltungsgelände forciert. Ausserhalb dieser Wettkampftage können Skibegeisterte, die sicher auf den Brettern stehen, selbst die Siegerpiste hinuntercarven oder -wedeln. Überhaupt fahren die Sportler hier im doppelten Sinne auf höchsten Niveau ab: 112 Pistenkilometer von 3080 bis 1780 Höhenmeter – umgeben von den Gletschern des Tiroler Ötztals – und 100 Prozent Schneesicherheit von November bis April machen den Winter zum Genuss. Die Qualität des Skigebiets Obergurgl-Hochgurgl befindet auch das weltweit grösste Testportal für Skigebiete für fünf Sterne würdig: Skiresort.de wählte das Tiroler Skigebiet 2024 unter die Top zehn der besten Skigebiete weltweit.



Hotel Gotthard-Zeit ★★★★★

Ski, Genuss und Wellness am Logenplatz in Obergurgl

Auf 2000 Metern, mitten im Herzen von Obergurgl und direkt im Skigebiet, erwartet die Gäste das Hotel Gotthard-Zeit ★★★★★ mit Logenplatz an der Piste. Es ist somit idealer Ausgangspunkt für unvergessliche Winterferien. Schon beim Aufwachen verzaubert der Blick auf die umliegende Bergwelt, und dank der einzigartigen Lage kann nach dem reichhaltigen Frühstück direkt ins

Schnee-ergrünungen gestartet werden – ganz ohne mühsames Schleppen der Ausrüstung oder langes Warten auf den Skibus. Auch für Winterwanderer und Langläufer gibt es zahlreiche Strecken. Nach einem aktiven Tag in der Natur lädt der Wellnessbereich zu einem Besuch in der Sauna, einer Massage oder einem Sprung in den Innenpool und Aussenwhirlpool mit Blick auf das Bergpanorama ein. Herrlich zum Wohlfühlen und Entspannen.

Die abwechslungsreiche Halbpension mit Frühstücksbuffet, Nachmittagsjause und Fünf-Gänge-Wahlmenü am Abend verwöhnt mit regionalen und internationalen Köstlichkeiten. „Nicht daheim und doch

Wintertraum

7 Nächte mit Halbpension, Wellness u. v. m. ab 1365,- Euro pro Person

zu Hause“ heisst es bei den Gastgebern, die ihre Gäste mit höchstem Komfort und echter Tiroler Gastfreundschaft verwöhnen. Hier erlebt man das Gefühl von Freiheit und geniesst grenzenloses Winterergrünungen im Ferienzuhause Hotel Gotthard-Zeit ★★★★★.

www.gotthard-zeit.com
Hotel Gotthard-Scheiber GmbH, Familie Köll-Scheiber
Hohe-Mut-Weg 4, A-6456 Obergurgl, Tel. +43 5256 6292-0
info@gotthard-zeit.com



26m Infinity Pool

mehr Infos
www.nature-resort.at



5 SAUNEN

Hochöetz-Kühtai
Sölden | Gurgl



CHALETS & SUITEN



+43 5252 20248
@office@nature-resort.at



SKIGEBIETE

Winterabenteuer.
Wellness. Natur.
Genuss.

Spielplatz Schnee

Das Tiroler Pitztal ist ein Dorado für Familien, auch im Winter. Nicht nur die Kleinen lernen hier die kalte Jahreszeit und ihre Möglichkeiten von einer anderen, sanfteren Seite kennen. VON GLORIA STAUD



FOTO: ROLAND HASCHKA/SAPFET

Ob Abklatschen mit den Pitztal-Maskottchen, Schneemänner und Iglus bauen oder erste Stembögen üben, das qualitätszertifizierte Konzept „Spielplatz Schnee“ macht das Skifahren kinderleicht.

Ausgelassen kugeln die Kinder im Schnee. Lachend schaufeln sie mit den bunten Rutschblättern das kühle Weiss zusammen, denn jetzt geht's ans Iglubauen. Die Schneemänner stehen schon fertig da, und alle wollen auch noch das Schneeschuhwandern ausprobieren. Kalte Füße, Mama und Papa vermissen – dafür bleibt den Kleinen gar keine Zeit, wenn sie mit neuen Freunden den Tag im Pitztaler Skigebiet Hochzeiger verbringen. Vormittags haben die Drei- bis Sechsjährigen schon fest das Skifahren geübt, ohne Druck und Stress, dafür mit lustigen Figuren, und mit dem Förderband klappen schon die ersten Liftfahrten. So kinderleicht lernen die Kleinsten im Pitztal den Wintersport kennen und lieben. Mit dem qualitätszertifizierten Konzept „Spielplatz Schnee“ im Skigebiet Hochzeiger zeigt das familienfreundliche Tal in den Tiroler Bergen, wie Eltern und Kinder den Schnee vom ersten Tag an geniessen können. Hier lernen die jungen Gäste aber auch, wie man sich beim Skifahren richtig verhält. Spielerisch stellt Pitzzi, das Maskottchen des Pitztals, am „Pistenregelweg“ die wichtigsten Grundsätze für den Wintersport vor. Auf zehn illustrierten Tafeln sehen die Kinder, dass sie unter anderem stets auf andere Rücksicht nehmen oder nur am Rand der Piste stehen bleiben sollen. Gern nehmen sich die kleinen Skifahrer die Regeln zu

Herzen, denn natürlich möchten sie schon bald auf der Hochzeiger-Funline über die Kids-Wellenbahn brettern und mit den Pitzzi-&-Gratsch-Figuren abklatschen. Und bei den Grossen zusehen, die in den Snowparks am Hochzeiger und am Pitztaler Gletscher auf den Rails, Boxen und Kickern hohe Skikunst und gewagte Stunts zeigen.

Familienfreundlich und naturnah

Schon seit Jahrzehnten zeigt sich das Pitztal als eine besondere Ferienregion in den Alpen – romantisch, ursprünglich, manchmal sogar wild, mit viel Herzlichkeit und familiärer Atmosphäre. Auch im Winter finden Familien hier eine Vielzahl an kinderfreundlichen Angeboten. So fahren Kinder ab dem Jahrgang 2015 und jünger in Begleitung eines Elternteiles mit dem Bambini-Freipass am Hochzeiger sowie ab Jahrgang 2016 und jünger im Skigebiet Riffelsee und am Pitztaler Gletscher ab dem Jahrgang 2017 kostenlos. Für rundum gelungene Betreuung der Kleinen sorgen die kinderfreundlichen Skischu-

len des Pitztals. Grosszügige Übungsareale mit kindergerechten Lernstationen, qualifizierte Kinderskilehrerinnen und -lehrer und abwechslungsreiche Programme für alle Altersstufen sind hier die Pluspunkte. An ausgewählten Terminen im Dezember, Jänner und März gibt es am Hochzeiger sogar kostenlose Kinderskikurse für Anfängerkinder unter sechs Jahren. Familienfreundliche Unterkünfte und zahlreiche Möglichkeiten abseits der Piste wie rasante Rodelfahrten machen ebenso Lust auf Ferien mit der Familie.

24 Adventfenster

Denn auch Naturliebhaber kommen genauso wie Sportler im Pitztal voll auf ihre Kosten. Ganz besonders authentisch präsentiert sich das Tal in der Weihnachtszeit. Der Pitztaler Bergadvent begeistert mit seinem Programm, das weitab von Kitsch auf Traditionen setzt, kleine und grosse Besucher und Einheimische genauso wie Gäste. Seit über 20 Jahren öffnet sich jeden Tag im Advent in einem anderen Haus ein Fenster voller Überraschungen, etwa mit den Krippenbauern, die zeigen, wie eine Weihnachtskrippe entsteht. Freitags gibt es einen kleinen Adventmarkt im Ortszentrum, und am Sonntag können die Besucher beim „Stadlfenster“ auf Heuballen und in Decken gekuschelt alten Weihnachtsversen und Geschichten lauschen. Und besonders besinnlich wird es bei der Waldandacht am Donnerstag, zu der man mit Fackeln in den Kirchenwald wandert – und natürlich bei der Christmette am 24. Dezember in der Marienkirche Plangeross.



FOTO: ROBERT PUPETER



FOTO: BRENOVICHRIS WALCH

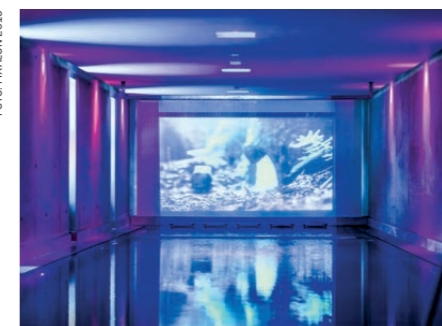
Auf (Natur-)Rodelbahnen durch die Wälder: Auch abseits der Piste bietet das Pitztal spannende familienfreundliche Möglichkeiten im Schnee. (l.) Der Pitztaler Bergadvent setzt auf Besinnlichkeit und Traditionen. (r.)

Alpine Auszeit zum Wohlfühlen und Geniessen

Im Jerzner Hof im Herzen der Tiroler Bergwelt wird jeder Moment zum Genuss.



FOTO: PIVACON 2010



FOTOS: MARTIN LUGGER

Das Vier-Sterne-Superior-Hotel Jerzner Hof liegt an einem sonnenverwöhnten Hang mit einem atemberaubenden Blick auf die umliegenden Tiroler Berglandschaften. Hier erwartet die Gäste eine moderne, zeitgemässe Interpretation des Tiroler Ein-

Geniessen und Entspannen

¾-Verwöhnepension
ab 175,- Euro pro Person pro Tag

Minus 10 Prozent Frühbucherbonus für die Zeit von 16. bis 31. März und 12. bis 21. April 2025

richtungsstils – und die Verbindung von Entspannung und Genuss. Der 1400 Quadratmeter grosse Wellnessbereich lädt nach einem aktiven Tag in den Bergen zu einer luxuriösen Auszeit ein. Ob im Hallenbad mit Massageliegen oder im Aussenwhirlpool, ob in der Saunalandschaft mit sechs Saunen oder in den Dampfbädern: Wohltuende Ruhe wartet überall. Die grosszügige Auswahl an Beauty- und Körperbehandlungen rundet das Wellnesserlebnis perfekt ab. Auch kulinarisch überzeugt das seit Generationen familiär geführte Hotel: Mit

dem Besten, was die Region an hochwertigen Produkten zu bieten hat, zaubert das Küchenteam kleine und grosse kulinarische Träume auf den Teller – serviert mit herzlicher Gastlichkeit. Kein Wunder also, dass sich der Jerzner Hof im Relaxguide 2025 wieder unter die 20 besten Hotelküchen Österreichs einreihen durfte.

www.jerznerhof.at
Jerzner Hof, Familie Eiter, Oberfeld 170
A-6474 Jerzens im Pitztal, Tel. +43 54148510
info@jerznerhof.at



FOTOS: WWW.VENETBLICK.COM

Wohlfühlhotel Venetblick ****

Glückszustand in den Bergen: Direkt an den Skipisten des Hochzeiger verwöhnt das neue Hotel Venetblick mit hochattraktiven Angeboten für alle Schneeprinzessinnen und Winterkönige.

Licht, Luft und so viel Spass: Das neue Hotel Venetblick liegt erhaben auf einem sonnigen Hochplateau in Jerzens und gerade einmal 100 Meter von den Skistationen entfernt – die erste Spur im Pulverschnee gehört also Frühaufstehern, und der letzte Schwung ist der Heimkehrschwung! Auf Könnern und Geniessern warten 54 gefahrene Pistenkilometer von familienfreundlich bis knackig sportlich und schneesicher von 1450 bis 2500 Meter, neun moderne Liftanlagen,

sechs Kilometer Rodelbahn, Snowpark, Funlines, Rennpiste, perfekte Skitouren, Wanderwege und vieles mehr. Die Attraktionen im Haus: neue, wunderbar heimelige Zimmer, Zirbensuiten mit Blick auf die Pisten, aussergewöhnlich schöne Lokaltäten und Restaurant mit Panoramablick, sehr, sehr gute Küche, Mittagsservice für die Gäste mit kleinen Imbissen (im Pensionspreis inkludiert), gesellige Hausbar, Hallenbad, Gartensauna, grosszügige

Relaxeinrichtungen ... und last, but not least eine Gastgeberfamilie, die sich zuvorkommend und charmant um jeden Wunsch der Gäste kümmert.

Startangebote

Für 7 Tage bereits ab 770,- Euro pro Person zzgl. Ortstaxe - inklusive Venetblick-Wohlfühlpension

www.venetblick.com
Hotel Venetblick GmbH, Liss 182, A-6474 Jerzens
Tel. +43 5414 8550, info@venetblick.com

Schneeerlebnis unterm Sternenhimmel

Die Tiroler Zugspitz Arena liegt direkt am Fusse der Zugspitze und bietet dort eine Winteridylle, die man tagsüber, aber auch wenn es dunkel wird, auf vielfältige Art und Weise entdecken kann. VON TERESA RASTBICHLER



FOTOS: © TIROLER ZUGSPITZ ARENA

Pure Magie des Winters: Fackelwanderungen schaffen eine märchenhafte Atmosphäre.

Für viele sind Winterferien untrennbar mit Bergen, Skifahren und Langlaufen unter blauem Himmel und Sonnenschein verbunden. Doch dass die sprichwörtlich dunkle Jahreszeit auch in den dunklen Stunden besondere Erlebnisse bereithält, zeigt die Tiroler Zugspitz Arena. Ob nostalgischer Kurvenrausch, Carving unter Sternen auf Eis oder Schnee, nächtliches Abenteuer am Berg, feurige Lichtshows oder doch lieber romantisches Lichterspektakel in der verschneiten Winterlandschaft – Langeweile kehrt hier nach einem erlebnisreichen Tag für Winterfans bestimmt nicht ein.

Abendlicher Wintersport

Sobald es dunkel ist, verwandelt sich etwa die Eisbahn in Ehrwald, einem der



Und auch bei Vollmond stapfen in Lermoos Schneeschuhfreunde behutsam durch den Schnee.

sieben Orte der Tiroler Zugspitz Arena, in eine atemberaubende Kulisse für Schlittschuhläufer jeden Alters. Auf 1800 Quadratmetern inmitten der Berge ist dort für jeden Besucher ausreichend Platz, und die dazugehörige Ausrüstung kann direkt vor Ort ausgeliehen werden. Für sportliche Naturliebhaber bieten Tourenabende eine grossartige Möglichkeit, die nächtliche Berglandschaft mit Schneeschuhen oder Tourenskiern zu entdecken. Jeden Donnerstag geht es los zum Tourenabend auf der Sunnalm. Auf den Sternenhimmel folgt Live-Musik und auf Vorbestellung köstliches Fondue. Aber natürlich gibt es auch den klassischen Nachtskilauf, der die Nacht zum Tag macht. In Ehrwald und Berwang bieten frisch präparierte und beleuchtete Pisten ein Gefühl von Freiheit und Abenteuer, wenn der Ansturm des Tages auf den Pisten vorübergezogen ist und man Raum für den perfekten Schwung hat. Auf präparierten Hängen sausen Abenteuerlustige nachts aber auch gerne auf dem Schlitten gen Tal. Nachtrodeln ist in den Orten Ehrwald, Lermoos, Biberwier und Berwang möglich, überall gilt: Ob Jung oder Alt, ob mit Minibob, Holzrodeln, Rennschlitten, Snowfox oder Skibob – der Spass steht am Ende der Bahn Jung und Alt ins Gesicht geschrieben.

Mystische Eindrücke

Romantische Stimmung kommt hingegen besonders auf, wenn man durch die abendliche Winterlandschaft stapft, klare Winterluft einatmet und eine knisternde Fackel in der Hand hält. Die Tiroler Zugspitz Arena bietet gleich mehrere Möglichkeiten, die unvergleichliche Stimmung einer Fackelwanderung zu erleben. Mystische Erlebnisse sind auf jeder Route garantiert. Neben Skifahren und Langlaufen gehört auch das Schneeschuhwandern für immer mehr Feriengäste zum Fixprogramm. Schon mal bei Vollmond auf Schneeschuhen durch die verschneite Landschaft gewandert? Bei der Vollmond-Schneeschuhwanderung in Lermoos zieht man seine Spuren querfeldein durchs weisse Niemandsland. Wenn es klar ist, hebt sich eine endlose Kette von Bergspitzen vom Nachthimmel ab. Die Zugspitze glitzert im Mondschein, und mit etwas Glück kann man irgendwo am Waldrand ein Reh oder



Winterfreuden findet man in der Tiroler Zugspitz Arena auch nach dem Sonnenuntergang in vielfältigen Outdoor-Formen.

einen Hirsch erspähen, denn ausser dem Knirschen unter den Schneeschuhen ist es mucksmäuschenstill.

Für das Kontrastprogramm sorgen Lichter, Tricks und laute Stimmung bei den Skishows. Dort präsentieren Skifahrer und Snowboarder der lokalen Skischulen atemberaubende Tricks, Sprünge und beeindruckende Abfahrten unter Flutlicht. Bei besonders waghalsigen Sprüngen heisst es: fest an der Glühwein- oder Kinderpunschtaße festhalten – und wie bei den restlichen nächtlichen Aktivitäten: staunen, staunen, staunen.

FAMILIEN. ERLEBNIS. AKTIV. RESORT

- Auf der Sonnenseite der Zugspitze
- Familien-Urlaubsresort direkt an der Tiroler Zugspitzbahn
- 9 Skigebiete mit 213 Pistenkilometern in unmittelbarer Nähe
- 1.500 m² XXXL Spiele- und Wasserwelten mit Wasserrutschen, Babypool, Piratenschiff, Kino, Boulderwand und vielem mehr!
- Aktiv- & Vitalwelt mit modernem Fitnessraum, Saunalandschaft, Massagen & Behandlungen
- Restaurant, Sonnenterrasse, Loungebereiche
- Kinderbetreuung (ab 3 Jahren)
- Perfekt für die ganze Familie



zugspitz-resort.at |  

Zugspitz Resort

Ein Betrieb der Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG
 Direktion: Philipp Brückner
 Obermoos 1 | 6632 Ehrwald | Österreich
 welcome@zugspitz-resort.at | #zugspitzresort #zugSPITZE





Die „Schöne Aussicht“ hoch über dem Schnalstal hat sich von einer einfachen Hütte zu einem komfortablen Quartier gewandelt. Und ist eine beliebte Bleibe bei Skitourengestern.

Bella Vista!

Paul Grüner ist nicht nur Hotelier, Knödelkönig und Caterer für Filmcrews, sondern vor allem und mit Leib und Seele Chef des Schutzhauses „Schöne Aussicht“. 2845 Meter über dem Meer zeigt er mit einem feinen Gespür für die richtige Mischung aus Komfort und alpiner Einfachheit, wie Berghütte 3.0 geht. VON GÜNTER KAST

Zu sagen, es sei Schnee gefallen, wäre untertrieben. Frau Holle hat es dieses Mal fast zu gut gemeint und rund eineinhalb Meter der weissen Pracht abgeladen. Die Talabfahrt vom Schnalstaler Gletscher ist wegen hoher Lawinengefahr gesperrt. Die Seilbahn, die höchste in ganz Südtirol, hat zwischenzeitlich den Betrieb eingestellt. Für das Team der „Schönen Aussicht“, am Rande des Skigebiets gelegen und im Winter bequem nur mit Ski zu erreichen, bedeutet das: Ausnahmezustand, Überstunden, improvisieren. Dennoch läuft alles ruhig und routiniert ab. Hüttenwirt Paul Grüner weist die Gäste mit der ganzen Autorität seiner rund zwei Meter Gardemass an, sich bloss nicht allzu weit von der Hütte zu entfernen. Wer oben ist, bleibt oben. Wer unten ist und hoch wollte, bleibt unten und wird im Hotel der Familie Grüner in Karthaus einquartiert, bis sich die Lage entspannt. Das Wichtigste: Die Nabelschnur zur Hütte, die Materialseilbahn, ist intakt und sorgt dafür, dass in dem Adlerhorst weder der rubinrote Lagrein noch der Teig für die von Paul so geliebten Knödel ausgehen. Ausserdem sind das Saunafass vor der Hütte und der ebenfalls im Freien stehende Holzzuber mit dem heissen Blubberwasser bereits angeheizt. Statt Skifahren steht erst einmal Schwitzen beim Hütte-Ausgraben und dann Schwitzen im Fass oder Bottich auf dem Programm. Es könnte wahrlich schlimmer kommen.

Am nächsten Tag ist das Wetter besser, die Lifte laufen wieder, aber ausgedehnte Skitouren im freien Gelände lässt die Lawinengefahr noch nicht zu. So bleibt Zeit, die Herberge näher zu inspizieren. Sie liegt am Hochjoch, einem der Hauptübergänge vom Nordtiroler Ötztal (Österreich) ins Südtiroler Schnalstal (Italien).

Anfang Juni werden hier Schafe nach Norden getrieben, Mitte September auf gleichem Weg zurück. Paul steht dann bereit, um die Hirten mit heisser Suppe zu versorgen. Diese Transhumanz genannte Form der Wanderweidewirtschaft ist in vielen Regionen der Alpen bereits ausgestorben. Hier wird sie am Leben erhalten – auch deshalb, weil das Spektakel Besucher anlockt. Noch berühmter ist natürlich das nahe Hauslabjoch, wo 1991 die Gletschermumie Ötzi gefunden wurde.



Stefania und Paul Grüner sind exzellente Gastgeber im Tal und auf dem Berg.

WLAN und heisse Duschen

Das unweit der Grenze auf italienischem Gebiet stehende Schutzhaus gibt es bereits seit mehr als 125 Jahren. Anders als die meisten Hütten der Region gehörte es nie dem Alpenverein, sondern war immer in privater Hand. Als Paul 1999 das Rifugio kaufte, unterschied es sich jedoch kaum von seinen Nachbarn: einfache Lager für Bergsteiger, einfache Hüttenkost. Paul war das zu wenig. Er spürte, dass er so nahe am Skigebiet eine andere Klientel anlocken kann. Er hat die Welt bereist, führt unten in Karthaus mit seiner Frau Stefania das Vier-Sterne-Hotel Goldene Rose, das zum Verbund „Small Luxury Hotels of the World“ gehört. Also liess er das Rifugio Bella Vista 2006 renovieren. Seither gibt es WLAN und heisse Duschen, einen Anbau mit neuer Stube und neuen Zimmern, die sogar einen Balkon haben; dazu die Sauna, das Jacuzzi und drei Schneeiglus, in denen man übernachten kann. Die Motorschlitten parken in einem voll verspiegelten Schuppen. Noch neu ist das wenige hundert Meter entfernte frühere Zollhaus der Österreicher. „Ein exklusives Hideaway für zwei – für Paare, die sich noch etwas zu sagen haben“, meint Paul mit einem Augenzwinkern. »



Sogar geräumige Iglus stehen den Gästen der Familie Grüner zur Verfügung.

kern. Er verbeugt sich also vor dem Zeitgeist. Aber er macht sich nicht zu dessen Sklaven. Die rustikalen Zimmer mit den kleinen Sprossenfenstern sind geblieben. An den niedrigen Türrahmen („Willst Du Sterne sehen, musst Du aufrecht gehen. Achtung!“) schlägt man sich noch immer den Kopf an. An den Wänden hängen alte Fotografien, die das stete Schmelzen des Hochjochferners dokumentieren. Andere Fotos zeigen Paul mit Familie, Paul beim Papst. Im Regal steht das Buch „Himmelnah am Gletscher“, das er gemeinsam mit dem Innsbrucker Professor Kurt Scharr zum 125-jährigen Bestehen der Schönen Aussicht veröffentlicht hat. Die beiden dokumentieren, wie sich das Hüttenleben über die Jahrzehnte gewandelt hat. „Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs kamen viele Osteuropäer“, erzählt Paul. „Die kochten mit Gas auf der Terrasse ihr mitgebrachtes Essen, weil sie kein Geld hatten.“ Der Wirt schickte sie trotzdem nicht weg. „Es ist schon unser Ziel, die alpine Atmosphäre zu erhalten“, sagt er. Dazu müsse man die Balance zwischen einfach und luxuriös immer wieder neu justieren. „Wir brauchen keine Après-Ski-Bespassung wie in Ischgl oder Sölden. Aber die Ansprüche steigen.“ Als gelernter Koch habe er dafür volles Verständnis. Wer von einer anstrengenden Skitour zurückkomme, freue sich auf ein feines Vier-Gänge-Menü am Abend. Und wenn die Tour wegen widriger Verhältnisse nicht stattfinden konnte so wie heute, dann sind Rote-Bete-Risotto und Saltimbocca der perfekte Trostspender. Man sitzt dabei sehr gut auf eigens für die Hütte entworfenen „Bella Vista Chairs“ des Designers Martino Gamper, der inzwischen von Meran nach London übersiedelt ist, Stückpreis: 680 Euro.

Wie viel Spasskultur die Bergwelt, wie viel Gentrifizierung das Hüttenleben verträgt – darüber lässt sich trefflich streiten. Tourismusmanager lieben neue Attraktionen. 2020 eröffneten die Schnalstaler Gletscherbahnen auf dem Gipfel der Grawand eine Plattform namens „Iceman Ötzi Peak“. Der Südtiroler Heimatverband befand, diese verunstalte den Berg. Sie sei „eine billige Anbieterung an Halbschuhtouristen“. Geblieben ist sie trotzdem, beworben als „eine der höchstgelegenen Aussichtsplattformen Europas“. Dass die Alpen aber auch früher schon Kulisse und Sehnsuchtsziel waren, zeigen die Schwarz-Weiss-Bilder in Pauls Hütte. Als 2013 die Entscheidung fiel, den Hollywood-Film „Everest“ im Schnalstal zu drehen, brauchte die Crew einen verlässlichen und bergaffinen Caterer. Paul konnte Erfahrung auf Messen

vorweisen. Aber für mehr als 200 Leute kochen, 24/7? Für Stars wie Jake Gyllenhaal? Für Leute, die die Wortkombination „gibt's nicht“ nicht kennen? „Am dritten Tag sagte ich: Das schaffe ich nicht sechs Wochen am Stück“, erinnert sich Paul. Am Ende ging es doch. Obwohl die Nudeln bei minus 22 Grad nicht mehr „al dente“, sondern schlichtweg gefroren waren. Obwohl ein sich vegan ernährender Schauspieler plötzlich Appetit auf Hirschragout und Speckknödel bekam.

Caterer für Filmcrews

Apropos Knödel: Der Filmdreh war quasi die Geburtsstunde von Pauls Cateringfirma „Ö wie Knödel“. Heute versorgt er Teams von „Bozen-Krimi“ bis „Die Bergretter“ – mit einer Flotte aus Pistenraupen, Motorschlitten und Allradfahrzeugen,

notfalls auch in schwierigem Terrain und im Winter. Den Namen seiner Firma hat er mit Bedacht gewählt. „Knödel stehen für Heimat. Sie stiften Identität. In den Alpen werden sie schon seit ewigen Zeiten zubereitet.“ Ein Fresko in der Burgkapelle Hoheppan aus dem 13. Jahrhundert zeige eine kniende Frau, die für Maria Knödel zubereite. Für Paul ist das der Beweis, dass der Knödel „eine göttliche Speise ist, die zudem himmlisch schmeckt“. Das ehemals Arme-Leute-Essen kredenzt er seinen Gästen scharf, salzig oder süß. Als Füllung erlaubt sind nicht nur Klassiker wie Speck, Spinat und Käse, sondern auch Lauch, Pfifferlinge, Spargel, Scampi, Trüffel, Schokolade, Marillen, Zwetschgen und Mohn. Dafür gab es sogar ein öffentliches Lob von Hollywood-Schauspieler Josh Brolin. An Weihnachten

freut sich Paul besonders auf Knödel mit Zimt, Quark, karamellisierten Orangen und Äpfeln: „Dafür würde ich sterben.“ Natürlich bekommen die auch Gäste der Schönen Aussicht serviert. Sogar das WLAN-Passwort, so viel sei verraten, kommt ohne das K-Wort nicht aus. Während viele Alpenvereinsgehütten die immer gleiche Hausmannskost servieren, geht es bei Paul kulinarisch ausgefallener zu. „Auch junge Skitourengeher schätzen es heutzutage, gut zu schlafen, gut zu speisen und abends guten Wein zu trinken.“ Natürlich gebe es einige ältere Bergführer, denen es missfällt, wenn auf der Terrasse Schaumweine in schneegefüllten Kübeln gekühlt werden und halbnackte Saunafreunde zwischen Hütte und Schwitzkammer pendeln. Paul aber weiss, dass es die meisten Gäste goutieren, in einer der am höchsten gelegenen Saunen der Alpen zu schwitzen. Als 2001 das erste Saunafass aus Lappland mit dem Hubschrauber zu seinem Rifugio flog, war das eine kleine Sensation. Nach zwei Jahren brannte das Fass ab, doch Paul liess es von einem Tischler originalgetreu nachbauen. Daneben platzierte er gleich noch ein zweites, wegen der grossen Nachfrage. Orthodoxe Alpinisten mögen darüber genauso die Nase rümpfen wie über die von Paul entwickelte Kosmetiklinie „Glacisse“. Dem Tausendsassa kann es egal sein. Er weiss, dass er keine Gefahr läuft, die Bodenhaftung zu verlieren, ob er nun

Saunatücher austeilt oder nicht. Wenn es die knappe Zeit zulässt, schippen er und seine Frau mit dem eigenen Boot über den Gardasee und nehmen lediglich Weisswein, Speck und Bergkäse mit. Mehr brauche es nicht, um zufrieden zu sein. Die Berge, seinen Arbeitsplatz, nennt er „faszinierend, aber auch herausfordernd, imposant, gefährlich“. Sein Bruder Michael und dessen Frau starben im Jänner 2021 bei einer Skitour in einer Lawine. Jetzt steht neben der Hütte ein modern-minimalistischer Holzbau, der an eine Kapelle erinnert. Er besitzt nur eine einzige grosse Panoramasscheibe mit Blick zum Gletscher. Offiziell ist der Raum die Bühne für Yoga-Klassen, Schweige- und Meditationsseminare.

Auszeit im Tiefschnee

Paul überlässt diesen Ort der Stille und ohne WLAN seinen Gästen. Er selbst entspannt bei einer Tiefschneeabfahrt, die gleich hinter der Hütte vorbeiführt. Paul hat jedoch selten Zeit für so ausgedehnte Ausflüge. Er macht einige Schwünge. Setzt sich dann im Schnee auf seine Ski. Schaut. Staunt. Geniesst die Stille. Lädt die Batterien auf. Vor sich den langen, einsamen Eisstrom des Hochjochferners. Hinter sich das moderne Gletscherskigebiet, die „Alpin Arena Schnals“. Was für ein Kontrast! Pauls Ältester, Josef, besucht gerade die renommierte Hotelfachschule in Luzern. Vielleicht wird der Senior ja bald wieder mehr Zeit haben – für sich und die Berge.

Informationen

Schutzhaus Schöne Aussicht
www.schoeneaussicht.it

Allgemeine Auskünfte
www.suedtirol.info, www.schnalstal.com

Genusstipp: das Fünf-Gänge-Knödel-Degustationsmenü mit passenden Weinen aus dem hauseigenen Mönchskeller!

Aktivitäten im Winter

- „Ötzi Glacier Tour“ mit Tourenski: www.archeoparc.it/oetzi-glacier-tour
- Besuch der Eishöhle am Hochjochferner (mit Tourenski)
- Skihochtouren: Fineilspitze (3514 Meter), Weisskugel (3738 Meter), Langtaufferer Spitze (3528 Meter)
- Gletscherskilauf im Skigebiet (42 Pistenkilometer)
- Besuch von Schloss Juval mit dem Messner Mountain Museum am Eingang des Schnalstals: www.messner-mountain-museum.it
- Yoga-Session im „Spazio AWE“ gleich neben der Hütte



FOTOS: STEFANSCHMETZ.COM



(v.l.) Auch junge Skitourengeher schätzen es, gut zu schlafen und zu speisen. Geschwitzt wird in der Fasssauna. Gegessen werden natürlich Knödel. Und für die Yoga-

Session geht es in den modernen Holzbau neben der Hütte.

Uriger Geheimtipp inmitten intakter Natur

Pure Herrlichkeit auf 1150 Metern: Inmitten einer unberührten Naturidylle im Ultental nahe Meran lädt das Landhaus Schweigl ****s zu Auszeit und Abenteuer ein.



Ferientage im Hotel Schweigl im Ultental sind die perfekte Gelegenheit, um die frische Bergluft zu genießen, die malerischen Panoramen zu erkunden und sich von der herzlichen Gastfreundschaft der Familie Jacobs-Kuppelwieser, den neuen Inhabern des Hotels, verzaubern zu lassen. Im kleinen St. Walburg findet man nämlich nur etwa 30 Autominuten von Meran entfernt wunderschöne Ausblicke auf die umliegenden

Berge, Wiesen, Wälder und auf den grossen Zogger Stausee. Ein Geheimtipp für alle Wintersportler ist zudem das Skigebiet Schwemmalm.

Ob sich Gäste inmitten dieser Idylle für einen Ausflug in die Sonnenstadt Meran, eine entspannte Auszeit im Wellnessbereich, kulinarische Höhepunkte im Restaurant oder Abenteuer in der Natur entscheiden – im Hotel Schweigl wartet

ein Aufenthalt, der Körper, Geist und Seele belebt. Nicht zuletzt gelingt dies durch den gemütlichen Wellnessbereich, der am Ende des Tages zum Runterkommen einlädt.

Vom Glück geküsst

Statt Kinderanimation gibt es im Hotel Schweigl bunte Kinder- und Teenieräume, unterhaltsamen Spielzeug und viele gute Tipps für gemeinsame Erlebnisse im Ultental und im restlichen Südtirol. Aber auch der Gaumen möchte Ferien: Das vielseitige Guten-Morgen-Frühstücksbuffet schafft jeden Morgen einen guten Grund zum Aufstehen. Herzhaft und süss schlemmen, geküsst von der Morgensonne – auf Wunsch auf der Sonnenterrasse mit Ausblick. Wer sich für die Halbpension entschieden hat, den erwarten am Abend ein frisches Salat- und Vorspeisenbuffet und ein raffiniertes Dreigänge-Wahlmenü mit alpin-mediterranen Gerichten und vegetarischen Köstlichkeiten. Das alles liebevoll zubereitet mit erstklassigen und frischen Qualitätsprodukten.

www.hotelschweigl.it
Kreativhotel Landhaus Schweigl
Bodenacker 120, I-39016 St. Walburg
Tel. +39 0473 795312, info@hotelschweigl.it

Skispass am Latemar

Am Fusse des Latemar in den Südtiroler Dolomiten liegt das Sporthotel Obereggen ****s im gleichnamigen Skigebiet in ein wahres Naturparadies eingebettet.



Auf 1550 Metern inmitten der Dolomiten, UNESCO-Weltnaturerbe, liegt das Skigebiet Obereggen-Latemar. Mit rund 50 Kilometer Skipisten direkt vor der Haustür ist das Sporthotel Obereggen idealer Ausgangspunkt für Wintersportbegeisterte jeder Art. Ob Skifahren, Rodeln, Nachtskifahren oder einfach nur eine Winterwanderung zum Karersee, Ferien in Obereggen in Südtirol bieten für Sportler und Familien gleicher-

massen ein vielfältiges Angebot zum Entspannen, Sporteln und Entschleunigen. Das Team im Sporthotel Obereggen kümmert sich leidenschaftlich um das Wohl der Gäste und sorgt für die nötige Entspannung nach dem Sport. Feinste Kulinarik, liebevoll im modernen Speisesaal oder in der rustikalen Bauernstube serviert, und der behagliche rundum erneuerte Wellnessbereich mit Rooftop-Pool und Panoramadachterrasse

laden dazu ein, neue Kraft zu schöpfen. Die wohlige Wellnessoase auf knapp 1200 Quadratmetern lockt mit sprudelnden Wasserwelten und Panoramasaunen. Ein Sortiment an wohltuenden Behandlungen, kräftigen Massagen und reinigenden Peelings garantiert dazu eine entspannte Auszeit.

www.obereggen.it
NUWA HOTELS GmbH, Sporthotel Obereggen, Obereggen 17
I-39050 Obereggen, Tel. +39 0471 615 797, info@obereggen.it



Sonne, Schnee und Wellness

im ****Schneeberg Family Spa Resort

4 Tage ab 380€* pro Person

inkl. All-Inclusive Light

+ 20€ Gutschein für die Beautyfarm pro Zimmer

TOP ANGEBOT



*Gültig ab: 03.11.-22.12.24 ab €380.-
05.01.-27.02. | 09.03.-13.04. |
27.04.-04.05.25 ab € 410.-
3 (DO-SO) oder 4 (SO-DO) Nächte



Die ganze Vielfalt Südtirols
unter einem Namen www.schneeberg.it



+39 0472 656232

info@schneeberg.it

„Roter Hahn“ – Auszeit im Schnee

Während der Winterferien auf einem der Südtiroler Bauernhöfe der Marke „Roter Hahn“ kann man in traumhafter Kulisse zur Ruhe kommen: Herzliche Gastfreundschaft, gemütliche, warme Unterkünfte, ein bäuerliches Frühstück mit vielen hofeigenen Produkten gibt es inmitten der schönsten Bergkulisse.



FOTO: ROTER HAHN/FRIEDER BLÜCKLE

Unter den 1600 Roter-Hahn-Bauernhöfen findet jeder Gast seine persönliche Lieblingsunterkunft.

Wenn der Schnee die umliegenden Wiesen und Wälder mit einem weissen Mantel umhüllt, ist Winter am Bauernhof. In der kalten Jahreszeit kehrt Ruhe ein, und die Unterkünfte bieten einen himmlischen Rückzugsort. Die Bauernfamilie zeigt gelebte Bräuche, verrät leckere Originalrezepte oder nimmt Besucher mit zu besonderen Plätzen, die sonst kaum jemand zu Gesicht bekommt.

Hochwertige Ferienwohnungen

Ein Ferienbauernhof in Südtirol sieht oft anders aus, als die Gäste ihn sich erwarten. Die stilvoll eingerichteten Ferienwohnungen und Zimmer schaffen durch die Verwendung von Naturmaterialien ein einmaliges Wohngefühl. Für ein besonders gutes Gefühl sorgt der Holzboden unter den

Füssen. Das Gefühl, das dabei aufkommt, wenn man nach einem langen Wintertag barfuss durch die warme Wohnung geht, ist unbeschreiblich. Vom traditionellen Bauernhaus bis zum modernen Designbauernhof – an authentischer Atmosphäre fehlt es auf keinem der Ferienbauernhöfe. Im Vordergrund steht immer die aktive Landwirtschaft sowie die persönliche Betreuung der Gäste durch die Bauernfamilie.

Ein guter Start in den Wintertag

Zu Beginn des perfekten Wintertags wartet die Bäuerin mit einem reichhaltigen Frühstück mit vielen Produkten vom Hof auf. Selbstgemachte Marmelade, frische Milch und knuspriges Brot verleihen Energie und verwöhnen den Gaumen. Gestärkt mit vielen Köstlichkeiten geht es anschliessend

raus an die frische Winterluft. Direkt vor der Haustür locken idyllische Winterpfade, aufregende Rodelstrecken und perfekt präparierte Loipen. Begleitet werden Naturliebhaber dabei von der strahlenden Sonne, die vom Himmel lacht.

Die volle Ladung Winter

Auch für alle Pistenfritzer heisst es: aufpassen! Einige Bauernhöfe in Südtirol liegen direkt an kleinen Familienski gebieten und begeistern mit übersichtlichen Pisten und Schneespass für die ganze Familie. Wer den Tag lieber am Bauernhof verbringt, muss auch dort keine Langeweile fürchten: Am Rodelhang um die Wette rutschen, einen grossen Schneemann bauen oder den Spuren der Tiere im Schnee folgen. Auch Mitmachen ist gefragt: sei es beim Schnitzen, Filzen oder Strohsternebasteln. Wenn die Kinder im Stall beim Füttern der Tiere oder der Bäuerin beim Kuchenbacken helfen, sind Handy und Computer endlich einmal vergessen. Und die Eltern haben Zeit, um eingehüllt in eine kuschelige Decke ein Buch zu lesen oder im Wellnessbereich des Hofes verwöhnt zu werden.

www.roterhahn.it
Roter Hahn, K.-M.-Gamper-Strasse 5, I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 999325, info@roterhahn.it



FOTOS: ROTER HAHN/FRIEDER BLÜCKLE



TRATTER
HOF

MOUNTAIN
SKY HOTEL



WAITING FOR YOU ...



SCAN ME

Höchst- gefühle

Das Ortlergebiet im Vinschgau könnte genauso gut Wintersportlergebiet heissen. Hier schlagen schliesslich die Herzen von Schneeliebhabern am allerhöchsten.
VON SEBASTIAN OBERMEIR

Ohne den frechen Stifiser Zwerg würde es den höchsten Berg Südtirols nicht geben. Er hatte nämlich den Riesen Ortler verspottet, der daraufhin zu ewigem Schnee und Eis erstarrte. Stolz 3905 Meter hoch. Hier zu Füssen dieses Giganten im Vinschgau schlagen heute die Herzen von Skifahrern, Snowboardern, Freeridern, Schneeschuhwanderern, Familien, Anfängern und Profis höher. Zwei Skigebiete warten darauf, erobert zu werden: In Sulden locken elf Lifte und 44 Pistenkilometer und Schneesicherheit von November bis Mai. Das Skigebiet begeistert mit weitläufigen Pisten und perfekt präparierten Abfahrten. Sanfte Hänge bieten Anfängern optimale



Die Loipen im Ortlergebiet: perfekt gespurt und idyllisch gelegen



Sagenhaftes Skivergnügen mitten im Bergpanorama: das Ortlergebiet im Vinschgau

Bedingungen, während erfahrene Wintersportler auf steilen Pisten und in unberührten Tiefschneegebieten Herausforderungen und den ultimativen Adrenalinkick finden. Ganz gemächlich und idyllisch präsentiert sich dagegen das Skiparadies in Trafoi: Der Lift zu den familienfreundlichen Pisten startet direkt im Dorfzentrum und ist für Familien in wenigen Minuten erreichbar. Auf den Pisten herrscht betriebsame Gelassenheit, Einsteiger fühlen sich ebenso zuhause wie geübte Skifahrer, Wartezeiten an den Liften gibt es keine. Glücksgefühle dafür jede Menge! Auch abseits der Pisten wartet das Schneeeabenteuer: Die Bergwelt der Ortlergruppe

erkunden Skitourengeher entweder auf eigene Faust oder in Begleitung erfahrener Bergführer. Mit Traumblicken über das Vinschgau und der anschliessenden traumhaften Pulverschneeabfahrt wird dann der Aufstieg etwa zur Suldenspitze auf 3376 Metern oder den Cevedale auf 3769 Metern belohnt. Und hoch hinaus geht es auch für Langläufer: Auf 1900 Höhenmetern bietet Sulden eine der höchstgelegenen Langlaufloipen Europas – mitten im Bergpanorama von 14 Dreitausendern, das man in Teilen dem frechen Zwerg zu verdanken hat. Der Sage nach zumindest – fest steht: Der Winter im Vinschgau ist ein wahrhaft sagenhaftes Erlebnis.

Hotel Eller ★★★★★

Der historische Familienbetrieb mit renommierter Tradition in Sulden am Ortler zählt zu den besten Adressen im Ort. Feinste Wohnkultur im komplett renovierten Ambiente, die im Einklang mit mediterraner Gourmetküche, Service und Weinkeller keine Wünsche offenlässt. Die neue Wellnessoase mit Hallenbad rundet das Angebot ab. Vom Hotel gelangt man direkt mit den Skiern zu den Pisten.

www.hoteleller.com
Hotel Eller GmbH, Hauptstrasse 10, I-39029 Sulden am Ortler
Tel. +39 0473 613021, info@hoteleller.com



Am Südtiroler Sonnendeck

Im Herzen des UNESCO-Welterbes Südtiroler Dolomiten liegt mit der Seiser Alm die grösste Hochalm Europas. Im Winter eröffnet die sonnendurchflutete Schneelandschaft rund um das Schlernmassiv etliche Skipisten, Loipen oder Wandertouren. VON DANIEL NASCHBERGER

Er ist eines der Wahrzeichen Südtirols: der Schlern (2563 Meter). Am Fusse des markanten Bergmassivs liegt die sonnendurchflutete Seiser Alm – mit 56 Quadratkilometern die grösste Hochalm Europas und zu jeder Jahreszeit ein Naturerlebnis für Aktivurlauber, Familien und Geniesser. Der Winterurlaub ist besonders facettenreich. Auf Skiern und am Snowboard oder beim Langlaufen können die für ein Bergland ungewöhnlichen Weiten erkundet werden. Familien finden sanfte Skihänge und Rodelbahnen vor. Und Wanderer können sich mit Winterstiefeln oder Schneeschuhen auf Entdeckungstouren begeben. Egal, wofür man sich entscheidet – spezielle Ausblicke auf die pittoreske Bergwelt des UNESCO-Welterbes Dolomiten sind stets inklusive. Der kulinarische Aspekt ist rund um die Seiser Alm mit über 50 Hütten optimal abgedeckt, die Auswahl reicht von urig bis Gourmet.

Mannigfaltige Aktivitäten

Aufgrund der Höhenlage (1800 bis 2250 Meter) gehört die Hochalm zu den schnee-



Auf den Hütten werden traditionelle Südtiroler Gerichte serviert.



Eine einzigartige Skiatmosphäre, den charakteristischen Schlern immer im Blick: Winter auf der Seiser Alm

Wintersaison 2024/25

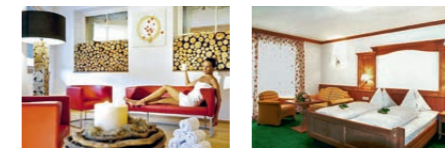
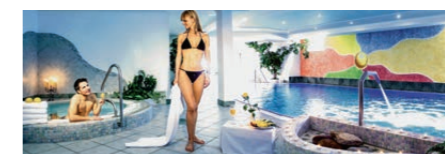
Das Skigebiet Seiser Alm wird voraussichtlich vom 6. Dezember 2024 bis zum 6. April 2025 geöffnet sein. Mehr Infos unter: www.seiseralm.it

sichersten Regionen Südtirols. Dank der Dimensionen und der Skiverbindung mit Gröden ist das Skigebiet Seiser Alm/Val Gardena mit 181 Pistenkilometern und 79 Aufstiegsanlagen das grösste in den Dolomiten. Hier gibt es Skipisten aller Schwierigkeitsgrade, zudem ist die Anbindung an Dolomiti Superski attraktiv – das weltgrösste Skikarussell umfasst mit einem Skipass zwölf Skigebiete und über 1200 Pistenkilometer. Auf der Seiser Alm liegt einer der Top-Ten-Snowparks Europas, mit einer Parkline von 1,5 Kilometer Länge, rund 40 Obstacles und einem abwechslungsreichen Angebot von der Easy-Family-Line über die Medium- bis zur Pro-Line. Langläufer, Anfänger und Profis gleich-

ermassen, erleben auf der Seiser Alm ein einmaliges Panorama, die 80 Kilometer an bestens präparierten Loipen sind doppelt oder vierfach gespurt. Familien können sich beim Rodeln austoben: Zum Startpunkt der Rodelbahnen geht es zu Fuss oder aber per Bergbahn. Wanderer wiederum haben über 60 Kilometer gespurte Winterwanderwege zur Verfügung. Alle Wanderwege können auch mit Schneeschuhen genutzt werden. Überdies besteht ein ausgedehntes Schneeschuhwegenetz. Und noch ein winterliches Highlight: eine Pferdeschlittenfahrt in der Stille der verschneiten Landschaft. So oder so – die Seiser Alm ist ein Genuss.

Hotel Sonnenhof ★★★★★

Das geschmackvoll eingerichtete Drei-Sterne-Hotel in sonniger Lage liegt nur fünf Gehminuten vom Dorfzentrum entfernt. Stilvolle Zimmer mit grossem Bad und Balkon laden zum Verweilen ein. Die anspruchsvollen Räumlichkeiten garantieren für Genuss, Spass, Relaxen und Erholung. Den Morgen starten die Gäste mit einem abwechslungsreichen Frühstücksbuffet, abends geniessen sie die kreative Küche mit Menüwahl und Salatbuffet. Neue Suiten und



eine Wellnessanlage auf zwei Etagen sowie interessante Wochenangebote machen den Sonnenhof noch attraktiver.



www.hotelsonnenhof.it
Hotel Sonnenhof, Rier Roland & Christian KG
Paniderstrasse 23, I-39040 Kastelruth (BZ)
Tel. +39 0471 706376, info@hotelsonnenhof.it

Winter BERGWELT

FERIENREGION TUX-FINKENBERG



TRAUMFERIEN
BUCHEN UNTER

www.tux.at



WINTER-HIGHLIGHTS IN TUX-FINKENBERG

- » **MEHR WINTER** 100% Schneegarantie von Oktober bis Mai am Hintertuxer Gletscher
- » **MEHR QUALITÄT** Grösstes & schneesicherstes Skiparadies - Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000 mit 65 topmodernen Liftanlagen, 206 km bestens präparierten Skipisten und 619 ha Pistenfläche
- » **MEHR NATUR** 68 km gebahnte Winterwanderwege in unberührter Winterlandschaft
- » **MEHR ABENTEUER** 2 Naturrodelbahnen, 1 Eislaufplatz sowie 28 km Langlaufloipen
- » **MEHR GENUSS** Einkehrschwung in den bewirtschafteten Skihütten und Bergrestaurants
- » **MEHR FAMILIE** Top Skischulen, Kidsslope, Funslope, Pepis Kinderland und Flohpark Hintertux
- » **TIPP GLETSCHERRUNDE** 15.000 Höhenmeter und 60 Pistenkilometer an einem Tag

TOURISMUSVERBAND TUX-FINKENBERG

6293 Tux · Lanersbach 401 · Austria · Tel. +43 (0) 5287 85 06 · info@tux.at · www.tux.at